



6/2014

MAGAZIN DES BAYERISCHEN SCHWIMMVERBANDES

**Erfolgreich in
Bayerns Seen . . .**

... Hanna Krauß gewinnt den 19. Bayerncup

inhalt

Heft 6/2014 – 20. Jahrgang, 112. Ausgabe

4 Aktuelles

Ausbildung zum Trainer A – Saison 2014/2015
Vergabe Bayerischer Meisterschaften im Jahr 2015
BSV-Förderkader
Kadermitglieder Schwimmen und Freiwasserschwimmen – Saison 2014/2015
BSV-Nachwuchspreis geht nach Altenfurt
Inklusives Special Olympics Schwimmfest

9 Ernährungstipps

10 Die neue DSV-Rechtsordnung

11 Schwimmen

„aquafeel“ Bayerische Kurzbahn-Meisterschaften

15 Freiwasserschwimmen

Weltcup – Stationen in Chun'an und Hongkong
Internationale Bayerische Freiwassermeisterschaften
und 19. Internationaler Bayerncup

21 Synchronschwimmen

ComenCup – DSV Nixen im vorderen Mittelfeld

22 Wasserball

1. Deutsche Wasserballliga – SV Weiden im Einsatz
2. Bundesliga Süd – SG Stadtwerke München starten mit Sieg in die Saison

25 Wasserspringen

Bayerische Sommermeisterschaften
Ingo Straube – kommissarischer Fachwart Wasserspringen
Kadermitglieder Wasserspringen – Saison 2014/2015

27 Schule und Verein

Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“

29 Gesundheitssport

Outdoor-Aquarunning im Brombachsee

30 Aus den Bezirken

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Schwimmverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Telefon 089 15702312, Fax 089 15702580
eMail <info@bayerischer-schwimmverband.de>
<www.bayerischer-schwimmverband.de>

Redaktion

Rose-Marie Radl (verantwortlich)
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit im BSV
Wildbahnstraße 11, 90451 Nürnberg
eMail <radl.rosemarie@gmail.de>

Verantwortlich für Ättsch'n

Corina Ernst
Hubertusweg 5, 94227 Zwiesel
Grunewaldstraße 18, 93053 Regensburg
Telefon 0170 2410021
eMail <corina-ernst@arcor.de>

Satz / Layout

Discovery 2001, Nürnberg

Gerichtsstand

München

Bankverbindung

Commerzbank AG, Nürnberg
Kto.-Nr. 1 035 927 00, BLZ 760 800 40
IBAN DE73760800400103592700
BIC DRESDEFF760

Redaktionsschluss

Ausgabe 1/15: 10. Dezember 2014

Titelseite

Hanna Krauß (SG Bamberg) und Felix Richtsfeld (SV Wacker Burghausen) gewinnen den 19. Internationalen Bayerncup, der in zwei Durchgängen im Simssee und im Großen Brombachsee ausgetragen wurde.

Foto: Radl



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Schwimmsports,

die Tage werden kürzer und nach einem schönen Herbst bewegen wir uns mit Riesenschritten auf das Weihnachtsfest und das Jahresende zu. Der Oktober und November sind wie immer geprägt von den ersten Meisterschaften auf Landesebene und von Sitzungen auf allen Ebenen. Die Sitzungen von Verbandsrat und Präsidium des Bayerischen Schwimmverbandes haben bereits im Oktober stattgefunden.

Dabei war bereits der nächste Verbandstag des BSV Thema. Dieser findet im kommenden Jahr am 16./17. Mai 2015 in Lohhof/Oberschleißheim statt. Dabei werden dann wieder die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt und Neuwahlen der Verantwortlichen in allen Bereichen erfolgen ebenfalls. In diesem Zusammenhang suchen wir noch nach einem aussagekräftigen Motto für diese wichtigste Tagung des BSV. Wer uns hier mit einem Vorschlag unterstützen möchte, kann sich gerne an mich oder die Geschäftsstelle wenden.

Die Hauptausschusssitzung des Deutschen Schwimm-Verbandes Mitte November war geprägt von drei Punkten, dem Rückblick auf eine erfolgreiche Europameisterschaft im August in Berlin, dem Projekt Verbandsentwicklung und nicht zuletzt natürlich vom Thema Finanzen.

Die Europameisterschaften im August in Berlin konnten finanziell so abgeschlossen werden, dass aus den dafür vorgesehenen Rückstellungen ein Restbetrag für die Olympiavorbereitung 2016 bleibt. Insgesamt werden sowohl das sportliche Ergebnis, als auch die Abläufe der Wettkämpfe und

die damit verbundene Außendarstellung des deutschen Schwimmsports sehr positiv gesehen. Das mediale Interesse an dieser Veranstaltung war sehr groß und die Zuschauerzahlen vor Ort und an den Fernsehgeräten waren sehr hoch. Wegen der notwendigen Zuschauerkapazitäten war ein temporäres Schwimmbecken im Velodrom neben der Europaschwimmhalle aufgebaut worden und die Nachfrage nach Eintrittskarten war so groß, dass trotz Freigabe von „sichtbehinderten“ Plätzen die Halle an drei Tagen absolut ausverkauft war. Über die Ergebnisse der deutschen Mannschaft und der bayerischen Teilnehmer wurde bereits ausführlich berichtet und wir freuen uns über die erreichten guten Ergebnisse. Aufgrund des großen Zuspruchs an Mitarbeitern aus den Landesverbänden steigerten sich die Ausgaben im Projekt Verbandsentwicklung. Dieses Projekt wird uns auch in den beiden kommenden Jahren noch beschäftigen und finanziell belasten.



Der Haushalt 2015 wurde einstimmig verabschiedet, wobei noch nicht eingerechnet wurde, dass die Bundesregierung für den Sport zukünftig mehr Geld zur Verfügung stellen will. Die dafür notwendigen Eckdaten wurden noch nicht veröffentlicht und so ging man erst einmal von den gesicherten Zahlen aus.

Bei den Schwimmern befinden wir uns mitten in der Kurzbahnsaison und die kommenden Deutschen Kurzbahnmeisterschaften dienen der Qualifikation für die Welt- und Europameisterschaften auf der 25-m-Bahn. Alles Gute den bayerischen Aktiven für diese Herausforderungen.

Im Synchronschwimmen werden wir noch mit der bayerischen Auswahl an den „Flanders Open“ in Belgien teilnehmen, einer Traditionsveranstaltung an der aus Bayern seit langem eine Ländermannschaft sehr erfolgreich teilnimmt. Auch hier wünschen wir viel Erfolg.

Die Zeit bis zum Jahresende wird wie immer sehr hektisch und für viele auch stressig sein, aber ich hoffe, dass Sie sich auch mal Zeit für sich selbst nehmen können. Gehen Sie mal wieder Ihren Hobbys nach, genießen Sie die Winterlandschaft oder nehmen sie sich Zeit für ein gutes Buch.

Ich danke allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben, ihre ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeitskraft für unseren Verband eingebracht haben, und ich wünsche eine ruhige und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das kommende Jahr „Alles Gute“!

Ihr

A stylized, pixelated representation of a handwritten signature, likely of Helmut Schindler, in black and white.

Helmut Schindler
Präsident des Bayerischen Schwimmverbandes

Ausbildung zum Trainer A Saison 2015/2016

Für den Zeitraum 2015/2016 ist wieder eine Ausbildung zum Trainer A an der Sportschule in Köln geplant.

Voraussetzung

- Besitz einer gültigen Trainerlizenz B im Schwimmen
- Nachweis einer Tätigkeit als B-Trainer in einem Schwimmverein, in einer Schwimmabteilung oder in einem Schwimmverband von mindestens zwei Jahren.

Interessenten reichen ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 30. November 2014 zur Stellungnahme durch den Landeschwimmverband bitte an den Fachwart Schwimmen [s. u.] ein.

Aufgrund der Mitgliederzahlen im Deutschen Schwimm-Verband stehen dem Bayerischen Schwimm-Verband zwei bis drei Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Teilnehmer werden in der DSV-Fachausschusssitzung Schwimmen im Frühjahr 2015 bestätigt.

Fachwart Schwimmen

Frank Seidak

Uhlandweg 4, 83052 Bruckmühl

<frank.seidak@t-online.de>

DM Freiwasser 2015

Terminverlegung

Die DSV-Fachsparten Schwimmen und Masterssport müssen die

Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen 2015

in Lindau um eine Woche nach vorne verschieben.

Neuer Termin ist damit der

25. bis 28. Juni 2015

Lindau / Bodensee

Grund ist die Terminierung der Jugend-Europameisterschaften im Freiwasserschwimmen 2015 durch die LEN.

Peter Hämmerle vom ausrichtenden TSV Lindau sagte „am letzten Juni-Wochenende ist das Wetter am Bodensee meist eh besser ...“

Freuen wir uns darauf!

Vergabe der Bayerischen Meisterschaften im Jahr 2015

Für das Jahr 2015 wurden folgende Meisterschaften vergeben

Bayerische Meisterschaften „Lange Strecken“ (ohne Masters)

24. Januar

SV Würzburg 05

DMS – alle Ligen

Bayernliga / Landesliga – Auf- und Abstiegskampf

07. bzw. 08. Februar

Ausrichter werden zeitnah bekanntgegeben

Bayerische Meisterschaften offen – A- und B-Finale mit Schwimmmehrkampf

20. – 22. März

SV Würzburg 05

Bayerischer Landesvielseitigkeitstest (LVT)

13. Juni

Landesstützpunkt Erlangen / Nürnberg

Bayerische Jahrgangsmeisterschaften

24. – 26. Juli

SV Bayreuth

Wichtiger Hinweis

An diesem Wochenende beginnen in Bayreuth die Richard-Wagner-Festspiele. Es wird dringend empfohlen, sich rechtzeitig um Quartier zu bemühen.

DMS-J Landesfinale

31. Oktober – 1. November

Nürnberg-Langwasser

Bayerische Kurzbahn-Meisterschaften

23. – 25. Oktober

SV Bayreuth

4. Bezirksvergleich im Schwimmen

21. November

Ausrichter wird zeitnah bekanntgegeben

Bayerische Meisterschaften Masters „Kurze Strecken“

18. – 19. Juli

SG Fürth

Deutscher Mannschaftswettbewerb Masters DMSM (Vorkampf)

17. Oktober

Nürnberg-Langwasser

Freiwasser – 1. Durchgang

Bayerische Meisterschaften – 5 Kilometer

Bayerische Meisterschaften – 2,5 Kilometer Masters

20. Internationaler Bayerncup – 1. Durchgang (2,5 / 5 Kilometer)

Team-Wettbewerb über 1,25 und 2,5 km

20. Juni

Ausrichter wird zeitnah bekanntgegeben

Freiwasser – 2. Durchgang

Bayerische Meisterschaften – 10 Kilometer

Bayerische Meisterschaften – 2,5 km Jugend

Bayerische Meisterschaften – 3 x 1,25 Kilometer Staffel

20. Internationaler Bayerncup – 2. Durchgang (2,5 / 5 Kilometer)

20. Internationaler Bayerncup – (10 Kilometer)

01. August

Ramsberg / Großer Brombachsee

Frank Seidak – Stand 10. November 2014

Die Veröffentlichung dieser Termine erfolgt ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf der BSV-Homepage zeitnah über mögliche Änderungen von Terminen oder Austragungsorten.

19 Aktive berufen

BSV-Förderkader 2014 / 2015

Seit der Schwimmsaison 2013 / 2014 hat der Bayerische Schwimmverband einen Förderkader gebildet. In den Förderkader werden Sportler aufgrund ihrer Leistungen in der vergangenen Saison berufen, soweit sie die nachfolgend dargestellten Voraussetzungen erfüllen.

Die Berufung erfolgt durch den im Regionalkonzept festgelegten Trainerrat. Dieser besteht aus der Vizepräsidentin Leistungssport, dem Fachwart Schwimmen, dem Leistungssportreferenten sowie den drei Leitenden Stützpunkttrainern der Landesstützpunkte Erlangen-Nürnberg, München und Würzburg.

Der Förderkader schafft für die Sportler, deren Familien und Vereine spürbare finanzielle Erleichterungen. Insbesondere werden Nachwuchssportler der DC- und C-Bundeskader sowie besonders begabte Sportler der Landeskader gefördert. Sportler mit B-Kaderstatus werden nachrangig zu anderen Förderungen durch den DSV, die Sporthilfe bzw. andere Stiftungen unterstützt.

In den Förderkader 2014 / 2015 hat der Trainerrat des BSV folgende 19 Schwimmerinnen und Schwimmer berufen:

Mareike Förster	1997	SG Mittelfranken	L
Pascale Freisleben	2001	SG Mittelfranken	DC
Katrin Gottwald	1999	SG Mittelfranken	C
Marie Graf	1999	SG Mittelfranken	D
Cindy Oberneder	1997	SG Mittelfranken	L
Konstantin Walter	1997	SG Mittelfranken	C
Elena Czeschner	1996	SG Stadtwerke München	L
Alexandra Wenk	1995	SG Stadtwerke München	B
Max Nowosad	1995	SG Stadtwerke München	L
Marc Schmid	1998	SG Stadtwerke München	DC
Florian Vogel	1994	SG Stadtwerke München	B
Pascal Winter	1996	SG Stadtwerke München	L
Oliver Zeidler	1996	SG Stadtwerke München	L
Leonie Antonia Beck	1997	SV Würzburg 05	C
Alina Jungklaus	1998	SV Würzburg 05	C
Rosalie Käthner	1997	SV Würzburg 05	DSV
Laura Neumann	2001	SV Würzburg 05	DC
Svenja Zihlsler	1994	SV Würzburg 05	Bows
Sören Meißner	1990	SV Würzburg 05	Bows

Wir gratulieren herzlich und wünschen den Sportlern eine erfolgreiche und gesunde neue Schwimmsaison.

Nachfolgend werden die Voraussetzungen beschrieben für eine Berufung in den Förderkader sowie die damit verbundenen Leistungen für die Sportler und deren Vereine.

A. Voraussetzungen für die Berufung in den BSV-Förderkader

- Kaderstatus: B, C, DC, besonders talentierte D/L
- Alter: ab 13 Jahre (Mädchen) bzw. 15 Jahre (Jungen)
- Training am Landes- bzw. Bundesstützpunkt
 - D-Kader mind. 3 x wöchentlich
 - DC-Kader mind. 5 x wöchentlich
 - C-, B-Kader mind. 8 x wöchentlich
- Integration in das DOSB-Eliteschulsystem
 - München Isar-Gymnasium, Schule Moosach
 - Nürnberg Bertolt-Brecht-Schule
 - Würzburg Deutschhausgymnasium (Partnerschule)
 - Mit dem OSP abgestimmte Berufsausbildung

- Verpflichtung, den Stammverein bei Eintritt in den Förderkader mindestens 1 Jahr nicht zu verlassen und das Startrecht nicht zu wechseln

B. Förderung der Sportler

- Die Trainer** an den Schulen und Stützpunkten werden vom BSV gestellt.
- Reisekosten** zum Stützpunkttraining werden vom BSV übernommen.
- Doppelter Zuschuss** zu den Kosten der **Unterbringung im Haus der Athleten** (200 € / Monat statt 100 €)
- Lehrgänge:**
 - Bei Lehrgängen der Stützpunkte inkl. Höhen- und Auslandslehrgänge trägt der BSV die Kosten für die Trainer.
 - Für 2 mit dem BSV abgestimmte Trainingslager reduziert der BSV für die Mitglieder des Förderkaders deren Selbstbeteiligung:
 - D- und L-Kader maximal 2 x 250 €
 - DC- und DSV-Kader maximal 2 x 375 €
 - C-Kader maximal 2 x 500 €
 - B-Kader: Zuschuss auf Antrag und in Abstimmung mit dem DSV

C. Förderung der Vereine mit Sportlern im Förderkader

- Ausbildungsvergütung:** Bei Eintritt in den Förderkader
 - D-, L-, DSV-Kader 250 €
 - DC-Kader 500 €
 - B-, C-Kader 1.000 €
 - Der Differenzbetrag wird vergütet, falls der Sportler sich entsprechend weiterqualifiziert (Beispiel: DC-Kadervergütung 500 €, im nächsten Jahr Berufung in den C-Kader = es werden weitere 500 € vergütet)
 - Die Ausbildungsvergütung setzt voraus, dass der Sportler in dem Verein verbleibt, dem er beim Eintritt in den Förderkader angehört. Bei einem Vereinswechsel gilt WB-AT § 21 (Startrechtswechsel).
- Startgelder:** Bei Deutschen Meisterschaften werden vom BSV übernommen (DM, DJM, DM Freiwasser, DM Kurzbahn).
- Reisekostenzuschuss:** Bei Teilnahme an mindestens zwei Deutschen Meisterschaften pro Jahr pauschal 500 €; für jede weitere DM 250 €.
- Qualifizierungszuschuss:** Für Vereine, die Sportler im Förderkader stellen, wird pro Jahr ein Ausbildungsplatz in der C-Trainerausbildung Leistungssport mit 400 € vom BSV bezuschusst. Dies gilt für „abgebende Vereine“, deren Sportler gem. A.5. den Verein wechseln für weitere drei Jahre.

Besondere Umstände können zum sofortigen Ausschluss aus dem BSV-Förderkader und aus dem Fördersystem für Vereine führen.

Dies gilt insbesondere bei

- Anwendung, Aufforderung, Tolerieren von Dopingpraktiken
- Verweigerung von Dopingkontrollen
- verbands- oder mannschaftsschädigendem Verhalten
- unsportlichen / leistungsmindernden Verhaltensweisen etc.

Der BSV behält sich Änderungen des Fördersystems vor.

Kadermitglieder Schwimmen, Freiwasserschwimmen Saison 2014 / 2015

Erläuterungen

A	DSV Kader A
B	DSV Kader B
C	DSV Kader C
DC	Landeskader mit DSV-Förderung
DSV	DSV Kader
S	DSV Sonderkader
OWS	DSV Kader Open Water Swimming
D	BSV D-Kader
L	BSV Landeskader
F	BSV Freiwasserkader
FÖ	BSV Förderkader

Landesstützpunkt Erlangen/Nürnberg

Leitender Landestrainer Roland Böller

Verein	Vorname, Name	Jhrg.	Kader BSV DSV
SG Bamberg	Lisa Mursak	1998	D
	Jonas Mursak	1997	D
	Gregor Spörlein	1995	L
SV Bayreuth	Deborah Michael	1999	D
	Nico Heilmann	2002	D
	Florian Müller	2001	D
SSG 81 Erlangen	Theresa Neukam	2000	D D/C
SSV Forchheim	Annalena Wagner	2002	D
ATS 1861 Kulmbach	Lucas Dittwar	2002	D
SG Mittelfranken	Varinka Albert	2000	D
	Anna Ehemann	2000	D
	Sofie Ehrlicher	2000	D
	Laura Felder	1999	D
	Mareike Förster	1997	FÖ
	Domin. Freisleben	2000	D
	Pascale Freisleben	2001	FÖ D/C
	Katrin Gottwald	1999	FÖ C
	Marie Graf	1999	FÖ
	Liv Halser	2004	D
	Zoe Halser	2004	D
	Michelle Jelavic	2002	D
	Maya Kleeberg	2004	D
	Michelle Messel	1997	D
	Cindy Oberneder	1997	FÖ
	Emily Rabsahl	2002	D
	Cosima Rau	2002	D
	Annica Reif	2000	D
	Svenja Schüren	1998	D
	Lucy Suljewic	2004	D
	Karla Völcker	1999	D
	Bruno Budde	2001	D
	Leon Chang	2004	D
	Benno Hingler	2001	D
	Oliver Kreißel	2003	D
	Clemens Krumme	2004	D
	Linus Meier	1997	D
	Paul Reither	2000	D
	Ferdinand Reng	1998	D
	Nikita Rodenko	2001	D

SG Mittelfranken	Lars Schuseil	2003	D	
	Timur Sorgin	2004	D	
	Lorenz Streicher	2001	D	
	Roland Tichy	2000	D	
	Peter Varjasi	2000	D	
	Konstantin Walter	1997	FÖ C	
	Nils Wich-Glasen	1994	L	
TV Parsberg	Alicia Urschel	2003	D	
SC Regensburg	A. Habenschaden	2001	D	D/C
	Anna Metzler	2000	D	D/C
	Emily Orth	2003	D	
	Tim Schindler	2004	D	

Landesstützpunkt München

Leitender Landestrainer Olaf Bünde

SV Augsburg	Sonja Lochno	2002	D	
SV W. Burghausen	Roman Kirmse	1998	D	
	D. Kohlschmid	1999	D	D/C
	M. Kohlschmid	2003	D	
	Felix Richtsfeld	1996	L	
SV Dachau 1925	Rabea Gärtner	2004	D	
TSV Erding	Anna Herbst	2000	D	
SG Ergolding-Landau	Ludwig Freutsmiedl	2001	D	
SSG Neptun Germering	Cornelia Rips	2001	D	D/C
TSV Hohenbr.-Riemerl.	Antonia Baerens	1997	D	
	Helen Scholtissek	1997	D	S
	Emily Siebrecht	1997	D	DSV
	Lara Siebrecht	1997	D	
	Robin Firbach	2004	D	
	Eric Fl. Henschel	1998	D	
SC Delphin Ingolstadt	Simon Göppfarth	2002	D	
	Lars Grundheber	1999	D, F2	
	Paul Huch	1996	L	DSV
	Claudius Lindner	2004	D	
	Raphael Mooser	2001	D	
	Andreas Rein	1999	D	D/C
	Sascha Santa	2001	D	
Team B. Kaufbeuren	Christina Nothaft	2004	D	
	Henning Dörries	1998	D, F2	
	Rafael Sünkel	2002	D	
SC 53 Landshut	Sean Paul Chaffee	2003	D	
	Lukas Mirsch	1999	D	
	Torben Weise	2000	D	
TV 1858 Lindenberg	Jonas Weiß	2003	D	
SV Lohhof	Fabian Ruf	2004	D	
SC Prinz Eugen München	Victoria Th. Kothny	2000	D	
	A. Zachenhuber	2004	D	
	Markus Fischer	2002	D	
SG Stadtwerke München	Johanna Bander	2003	D	
	Konstanze Becker	2004	D	
	Paulina Böger	1998	D	
	Elena Czeschner	1996	FÖ	
	Luisa Geist	2002	F2	
	Gina S. Hildebrandt	2002	D	
	Stella Koltermann	2002	D	
	Marie Neubauer	2000	D	
	Rachel Omoruyi	2004	D	

SG Stadtwerke München	Johanna Roas	1993	L	
	Sarah Ruf	1999	D	
	Miriam C. Schäfer	1998	D	
	Melina Schlegel	1997	D	
	Julia Titze	2001	D	
	Alexandra Wenk	1995	FÖ	B
	S. Westermann	2003	D	
	Silvian Balbach	2004	D	
	Christopher Böger	2001	D	
	Pascal Borchardt	2001	D	
	Nikola Dimitrov	1995	L	
	Konrad Fleckenstein	2000	D	
	Robbie Groh	2003	D	
	Sebastian Koller	1996	L	
	Florian Kühn	2003	D	
	Valentin Kuhn	1997	D	
	Marius Kusch	1993	L	
	Andreas März	2002	D	
	Jan Henrik Metze	2004	D	
	Max Nowosad	1995	FÖ	
	Christopher Richter	2000	D	
	Derik Rodrigues	2001	D	
	Aleksandar Savic	2001	D	
	Ben Schmelzer	2001	D	
	Marc Schmid	1998	FÖ	D/C
	Samuel Thamm	2004	D	
	Florian Vogel	1994	FÖ	B
	Sebastian Wenk	2000	D, F2	
	Pascal Winter	1996	FÖ	
SCW München	Mara Münsch	2004	D	
	Anna Obieglo	2004	D	
SG Oberland	Manuel Genster	1999	D	
TV 1862 Passau	Luisa Roderweis	2000	D	
SG Schwabm.-Nördl.	Oliver Lienhart	2001	D	

Bundes- und Landesstützpunkt Würzburg

Leitender Landestrainer **Stefan Lurz**

SSKC Pos. Aschaffenh.	Cäcilia Bausback	2003	D	
SG Schwabm.-Nördl.	Ella Rath	2001	D	
	Lea Zihlsler	1997	F1	
SV Würzburg 05	Hanna Baumeister	2001	D	
	Leonie A. Beck	1997	FÖ	C
	Svenja Herbert	1999		
	Alina Jungklaus	1998	FÖ	C
	Rosalie Käthner	1997	FÖ	DSV
	Laura Neumann	2001	FÖ	D/C
	Svenja Zihlsler	1994	FÖ	B ows
	Frederik Bär	1997	F1	
	Sebastian Beck	2000	D, F2	
	Max Brandenstein	2001	D, F2	
	Maximilian Dotzel	2002	D	
	Jan Laudam	2001	D, F2	
	Thomas Lurz	1979	L	A ows
	Sören Meißner	1990	FÖ	B ows
	Sebastian Schulz	2001	D	
	Max Werkmeister	1989	D	
	Lucasz Wojit	1982	L	

Frank Seidak, Fachwart Schwimmen
Stand: 12. November 2014

BSV-Nachwuchspreis 2014 geht nach Altenfurt

Bayreuth. Am 8. November wurde im Rahmen der Bayerischen Kurzbahnmeisterschaften der Nachwuchspreis für erfolgreiche Nachwuchsförderung im Verein verliehen. Der Preis zeichnet die Arbeit der Vereine außerhalb der drei großen Landesstützpunkte aus.

Für das Jahr 2014 gewann der TSV Altenfurt – zum zweiten Mal in Folge – den mit 1.500 € dotierten 1. Preis. Auf Platz 2 freuten sich die Ingolstädter Delphine über 750 €. Den 3. Preis, und damit 250 €, konnte der Schwimmclub Regensburg mit nach Hause nehmen.

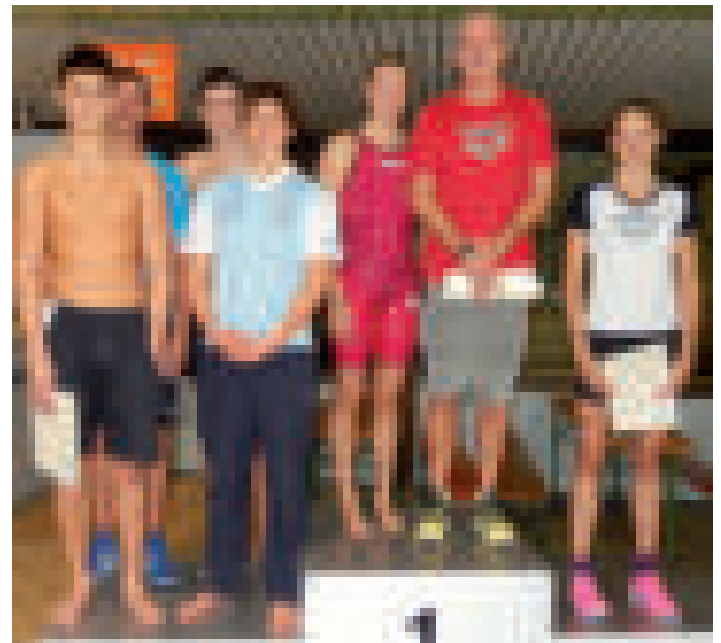


Foto: Markus

Jährlich wird die hervorragende Nachwuchs-Arbeit in den bayerischen Vereinen gewürdigt, besonders die, die in Vereinen außerhalb der drei großen Landesstützpunkte geleistet wird.

Zum 2. Mal in Folge ging der Preis nach Nürnberg zum TSV Altenfurt, den Wolfgang Göttler und Katrin Gottwald (2. und 3. v. r.) entgegennahmen.

Der 2. Preis ging an den SC Delphin Ingolstadt (v. l. Andreas Rein, Steffen Pietsch, Paul Huch und Lars Grundheber).

Den 3. Preis nahm Anna Metzler (r.) für den SC Regensburg in Empfang.

BSV-Vizepräsidentin Martina Markus hob bei der Ehrung hervor, dass sowohl die Regensburger als auch die Ingolstädter mit erschwerten Bedingungen durch Badsanierungen und Bäderschließungen zu kämpfen hatten. Trotzdem haben beide Vereine es geschafft, junge Sportler in die DC-Kader des DSV zu qualifizieren, wie Annalena Habenschaden und Anna Metzler (SC Regensburg) und Andreas Rein (SC Delphin Ingolstadt). Die Ingolstädter punkten mit Lars Grundheber zudem auch bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Freiwasserschwimmen. Zu den Medaillengaranten in der vergangenen Saison gehörten wieder Paul Huch (SC Delphin Ingolstadt) und Katrin Gottwald (TSV Altenfurt).

Der besondere Dank des BSV gebührt den Trainern dieser erfolgreichen Vereine, Wolfgang Göttler (Altenfurt), Steffen Pietsch (Ingolstadt) und Zoltan Tömör (Regensburg).

Martina Markus, Vizepräsidentin

Miteinander Sport treiben

Inklusives Special Olympics Schwimmfest

Erlangen. Am 8. November 2014 fand in der Hannah-Stockbauer-Halle in Erlangen das erste inklusive Special Olympics Schwimmfest in Bayern statt.

148 Special Olympics Athletinnen und Athleten sowie 30 Schwimmerinnen und Schwimmer der Erlanger Schwimmvereine zeigten in allen Schwimmstilen ihr Können und wurden nach insgesamt 55 Finalen mit Medaillen und Anerkennungsschleifen geehrt. Dass Wasser keine Barrieren hat, zeigte sich schnell bei dieser inklusiven, durch das Bundesministerium des Inneren unterstützten Sportveranstaltung. Ganz im Mittelpunkt stand „Miteinander Sport treiben“ und dies gelang sehr unkompliziert.

Nach einer kleinen Eröffnungszeremonie eröffnete die Bürgermeisterin und Sportreferentin Susanne Lender-Cassens nach kurzen Begrüßungsworten das inklusive Special Olympics Schwimmfest offiziell.

Eigens angereist war Hansgeorg Hauser, Vizepräsident von Special Olympics Deutschland. Auch er begrüßte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, lobte die in die Tat umgesetzte Inklusion und wünschte gutes Gelingen.

Der Leiter des Sportamtes in Erlangen, Ulrich Klement, machte sich am Nachmittag selbst ein Bild über die Schwimmveranstaltung für Menschen mit und ohne Behinderung. Gemeinsam mit Carsten Schenk, Sportkoordinator Special Olympics Bayern, fanden intensive Gespräche und Erfahrungsaustausch zu den Themen Sport, Inklusion und Special Olympics statt.

Die Wettbewerbe im Röthelheimbad wurden nach den internationalen Special Olympics Regeln durchgeführt und waren Anerkennungswettbewerbe für die Nationalen Special Olympics Sommerspiele im Jahr 2016.

Ehrenamtlich unterstützten rund 100 Trainer und Helfer sowie 20 Kampfrichter die Veranstaltung. Im Rahmenprogramm wurde das Gesundheitsprogramm **Gesünder Leben** angeboten. Dr. med. Carmen Köck, bayerische Koordinatorin, zeigte sich begeistert: „Wir haben eine sehr gute Resonanz, nahezu jeder dritte Sportler nahm an dieser freiwilligen Kontrolluntersuchung teil – und das mit guten Ergebnissen“. Zehn Helferinnen und Helfer standen ihr zu Seite und gaben wertvolle Tipps für eine gesunde Lebensweise.

Wie einfach es ist Barrieren und Vorurteile abzubauen, zeigte sich bei diesem Schwimmfest auf beeindruckende Weise. Der Sport und alle Teilnehmer leisteten ganz konkrete und sehr wertvolle Inklusionsarbeit.



Besondere Unterstützung vollbrachten die zahlreichen Helferinnen und Helfer der Erlanger Schwimmvereine SVE und SGS als Kooperationspartner und Ausrichter. Hierfür ein sehr herzliches Dankeschön.

Susanne Franke
Special Olympics Deutschland in Bayern e. V.

Zu Ihrer Information

Special Olympics ist die weltweite größte, vom IOC offiziell anerkannte, Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Derzeit ist SO mit mehr als 3 Mio. Athleten in 175 Ländern der Welt vertreten. Sie wurde 1968 von der Familie Kennedy-Shriver ins Leben gerufen und ist seit 1991 in Deutschland aktiv.

Seit April 2004 gibt es den Bayerischen Landesverband. Derzeit werden in Bayern weit über 190 Einrichtungen der Behindertenhilfe (Schulen, Werkstätten, Wohnheime) aber auch Sportvereine und Einzelpersonen als Mitglieder betreut. 9.000 Sportlerinnen und Sportler sind bei Special Olympics Bayern.

Unterstützt wird der Verein von den Sonderbotschaftern

- S. k. H. Leopold Prinz von Bayern
- Klaus Wolfermann (Speerwurf-Olympiasieger)
- Alois Glück (Bayer. Landtagspräsident a. D.)
- Christian Neureuther (ehem. Skirennläufer)
- Franz Maget (Bay. Landtagsvizepräsident a. D.)
- Tobias Angerer (ehem. Skilangläufer)
- und von vielen prominenten Persönlichkeiten.

Auftrag und Ziel

Ganzjähriges Sporttraining und spezielle Wettbewerbe in derzeit 26 olympischen Sportarten für Menschen mit geistiger Behinderung aller Leistungsniveaus flächendeckend sicherzustellen und somit Anerkennung und nachhaltige Inklusion zu erreichen. Special Olympics ist mehr als Sport und versteht sich als Alltagsbewegung mit ganzheitlichem Angebot.



Foto: SOBY

Daumen hoch – es ist geschafft: Die junge Special Olympics Schwimmerin in der Erlanger Hannah Stockbauer Halle freut sich über ihre Leistung, die sie gerade geschwommen ist.

Winterspeck – Die Weihnachtsplätzchen lassen grüßen!

Schon gewusst, dass ein Weihnachtsplätzchen lockere 50 – 70 kcal und damit den Kaloriengehalt eines ganzen Apfels erreicht. Fünf Plätzchen, nachmittags im Vorbeigehen genascht, können es schon mit einem Hamburger aufnehmen. Um das wieder umzusetzen, muss man schon eine gute Stunde Spazieren gehen, ca. 45 Minuten seine Bahnen im Schwimmbad ziehen, 30 Minuten Joggen oder leistungsorientiertes Schwimmtraining hinlegen. Wer im Frühjahr also die ganze Schuld für den angesammelten Winterspeck der Weihnachtsgans in die Schuhe schiebt, lügt sich in die eigene Tasche. Wenn Sie aktiv dem Winterspeck vorbeugen wollen, dann seien Sie gerade bei Plätzchen wählerisch und legen Sie Ihr Kalorienbudget gut an. Vielleicht beleben Sie auch die alte Tradition des Bratapfels wieder. Da bekommen Sie neben dem Adventsfeeling auch noch ein schönes „Nährstoffpaket“ mitgeliefert, das in aller Regel auch noch ganz gut sättigt – ohne Eis und Sahne, versteht sich 😊.

Tipps zur „Winterspeck-Prävention“

- Vermeiden Sie die dauerhafte Einrichtung eines Plätzchentellers im Büro oder auf dem Wohnzimmer-tisch.
Zum „Futtern“ im Vorbeigehen haben die Plätzchen einfach zu viele Kalorien! Das gilt übrigens auch für Kinder. Genießen Sie vor allem Selbst-Gebackenes und am besten dann, wenn es auch in ein Advents- oder Weihnachtsritual eingebaut ist.
- Heben Sie sich Ihr Naschkontingent gezielt für die Plätzchen auf. Kaufen Sie in der Weihnachtszeit am besten gar keine anderen Süßigkeiten ein.
- Wenn Sie selber backen: Sorgen Sie für ein paar fettärmere Alternativen auf dem Plätzchenteller. Bei vielen Rezepten sind die Kalorien inzwischen angegeben. Nutzen Sie eher die kleinen Ausstecher und rollen Sie den Teig dünn aus. Wenn Sie Kugeln formen, halten Sie sie klein.
- Übrigens bringt's auch ein Becher Glühwein oder Kakao mit Rum auf rund 200 kcal – mehr als eine Dose Cola oder Limo. Eine kalorienärmere

Alternative auf dem Weihnachtsmarkt ist in der Regel Grog oder Fruchtpunsch.

Bei der eigenen Weihnachtsfeier gießen Sie Ihren Punsch mit etwas mehr heißem Wasser auf und bieten Sie auch ungesüßte Weihnachts-tees an.

- Geben Sie Ihrem Körper die Gelegenheit, die zusätzlichen Plätzchenkalorien zu verbrauchen! Sorgen Sie daher – Weihnachtsstress hin oder her – für **mehr** Bewegung. Warm eingepackt tun Spaziergänge auch am Abend gut und helfen Stress abzubauen. Holen Sie Ihr Ergometer aus dem Keller und suchen Sie eine angenehme, nette Ecke dafür. Wer hat schon Lust im kalten, muffigen Keller zu radeln. Führen Sie gezielt eine Abend-Gymnastik vor dem Fernseher ein. Und schwänzen Sie kein Vereinstraining!

Eine schöne Adventszeit und bleiben Sie standhaft!

Dr. Claudia Osterkamp-Baerens
osterkamp@topathleat.de
www.topathleat.de

Schokoschäumlinge

Zutaten für 80 Stück
125 g kernige Haferflocken
125 g weiße Schokolade
5 Eiweiß
2 TL Zitronensaft
225 g Zucker
125 g gemahlene Mandeln

Die Haferflocken in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis sie hellbraun sind. Die Schokolade in der Küchenmaschine mit dem Messereinsatz in feine Raspeln zerteilen. Den Backofen auf 130 Grad vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Das Eiweiß möglichst steif schlagen und dabei den Zitronensaft unterrühren und den Zucker einrieseln lassen.

Die Mandeln, Haferflocken und Schokolade unterheben. Mit einem Teelöffel Häufchen auf das Blech setzen und mit bunten Zuckerstreuseln bestreuen. Die Schäumlinge 40 Minuten backen. Dabei die Ofentüre mit einem Kochlöffel einen Spalt offen halten. Vor dem Verpacken die Schokoschäumlinge über Nacht trocknen lassen.

Ein Schokoschäumling hat ca. 35 kcal.

Rezeptvorschläge für Weihnachtsplätzchen der etwas „harmloseren“ Art



Schmand-Sternchen

Zutaten für ca. 100 Stück
250 g Mehl
2 EL Puderzucker
1 Prise Salz
150 g weiche Margarine oder Butter
50 g Schmand

Alle Zutaten zu einem Teig verarbeiten und zwei Stunden im Kühlschrank ruhen lassen. Nach der Ruhezeit den Teig kurz durchkneten und ausrollen. Sterne ausstechen und auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche legen. Die Plätzchen mit Eigelb bestreichen und mit Schokoraspeln bestreuen. Bei 180 Grad im vorgeheizten Ofen 10 – 15 Minuten backen.

Ein Sternchen hat ca. 25 kcal.

Bratapfel

Zutaten für 1 Bratapfel
1 Apfel
(Säuerliche Sorten, wie z. B. Cox Orange oder Boskop)
2 – 3 Prisen Zucker
2 – 3 EL Rosinen
1 Messerstich Butter
Zimt (nach Geschmack)

Den Apfel waschen und den oberen Teil abschneiden, sodass ein „Deckel“ entsteht. Nun das Kernhäuschen (mit Obstmesser oder Gehäuseentferner) entfernen. Den Apfel in das Bratapfelgefäß (oder eine ofenfeste, eingefettete Form) setzen. Die Rosinen in den Apfel füllen und den Zucker und Zimt darüber streuen (man kann Zucker und Zimt auch vorher miteinander vermischen). Zum Schluss die Butter darüber geben und den Apfeldeckel wieder auf den Apfel setzen. Den Apfel über dem Teelicht garen. Schneller geht's natürlich im Backofen (bei 180 Grad Heißluft 15 – 20 Minuten).

Übrigens: Wer keine Rosinen mag, kann auch Mandelstifte einfüllen.

Pro Bratapfel: 286 kcal

Einführung in die neue DSV-Rechtsordnung

Fortsetzung – Teil 10

Auch wenn es in der Schiedsgerichtswirklichkeit nur ganz selten losgeht – damit ist der eigentliche Prozess gemeint – sollte dem Leser und Interessierten ein Einblick in den Ablauf eines solchen Verfahrens gegeben werden, um falschen Vorstellungen vorzubeugen.

Beginnen wir bei dem Stand, dass dem Schiedsgerichtsvorsitzenden (im Folgenden „SGV“) bereits eine ordnungsgemäße Klageschrift, die Klageerwiderung des Beklagten usw. vorliegt und seine Beisitzer informiert sind.

Der SGV wird sich nun in den Sachverhalt einlesen und Gedanken darüber machen und sich auch mit seinen Beisitzern beraten.

Ob es überhaupt und wenn ja, wann, zu einer richtigen Gerichtsverhandlung mit allem „Drum und Dran“ kommt, spielt da noch keine Rolle, liegt in weiter Ferne. Denn jetzt kann der SGV erst mal daran gehen, gemäß § 31 (1) auf eine gütliche Einigung zwischen den Parteien hinzuwirken. § 31 (1) ist vom Wortlaut her eine sogen. Muss-Vorschrift, der Vorsitzende **hat** also – wie im Übrigen auch der Vorsitzende jedes Zivilgerichtsverfahrens auch – einen Vergleich anzustreben und diese Pflicht besteht eigentlich schon vom Beginn des Verfahrens an. Allerdings kommt dies erst zum jetzigen Zeitpunkt so richtig zum Tragen, weil nunmehr der ganze Sachverhalt vorliegt.

Ein solcher Einigungsversuch bedeutet nichts anderes, als dass der SGV – i. d. R. fermündlich – mit beiden Parteien Kontakt aufnimmt und die beiderseitigen Chancen des Verfahrens erörtert. Solange der SGV dabei seine Neutralität beibehält, liegt in solchem Tun kein Grund zur Ablehnung wegen Befangenheit. Kommt ein Vergleich zustande, wird dieser in Schriftform den Parteien vorgelegt. Nach deren Unterschrift ist er rechtskräftig und das Verfahren damit beendet. Ein Vergleich hat dieselbe Wirkung wie eine abschließende rechtskräftige Entscheidung. Es steht dem SGV auch frei, einer der Parteien klar vor Augen zu führen,

dass die Klage „nach dem derzeitigen Sachstand“ keine Aussicht auf Erfolg haben wird oder erfolgreich sein wird.

Dass er das alleine, also ohne seine Beisitzer (aber mit deren Rückendeckung) tun darf, dazu berechtigt ihn § 31 (2). Dieser Absatz stellt klar, dass der SGV das gesamte Verfahren leitet. Er ist der „Herr des Verfahrens“. Deshalb ist es nicht nur wenig sinnvoll, wenn Parteien versuchen, durch Übersendung von Klageabschriften o. a. an außenstehende Personen Einfluss auf das Verfahren nehmen zu können. Derartiges beeindruckt zum einen den SGV überhaupt nicht, aber das Image des so Handelnden könnte im Umfeld beeinträchtigt werden.

Weitere Pflicht des SGV ist es, zügig und zeitnah eine Entscheidung herbeizuführen, was gerade beim Sport mit seinen Ligen u. a. von großer Bedeutung ist.

Von der Zivilgerichtsbarkeit übernommen ist auch die Möglichkeit, dass der SGV als Einzelrichter ohne Mitwirkung seiner Beisitzer entscheiden kann, vorausgesetzt, die Parteien sind damit einverstanden (Abs. 3).

Gleiches gilt für die Absätze 4 und 5. Ersterer enthält den sog. Verhandlungsgrundsatz, der Zweite den sog. Untersuchungsgrundsatz. Ich versuche, beides für den Laien verständlich zu machen: Grob vereinfacht gilt in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit im Strafrecht der Untersuchungsgrundsatz, im Zivilrecht der Verhandlungsgrundsatz. D. h. im Strafrecht klärt das Gericht den Sachverhalt von Amts wegen, also von sich aus auf, prüft also alle denkbaren Beweise, egal, von welcher Seite sie auch herangetragen werden oder während des Verfahrens auftauchen und dies auch notfalls gegen den Willen des Angeklagten oder der Staatsanwaltschaft, sofern nicht gesetzliche Verbote entgegenstehen.

Im Zivilrecht ist das grundlegend anders. Das Gericht kann seiner Entscheidung nur das zugrunde legen, was ihm die Parteien vorgetragen haben. Daran ist es gebunden, auch wenn es darüber hinaus Zusatzliches von anderer Seite erfährt, was für die Entscheidung wichtig sein könnte, aber bewusst oder fehlerhaft nicht von den Parteien vorgetragen wird.

Um nicht gezwungen zu werden, eine erkennbar falsche Entscheidung zu treffen, darf das Gericht aber mit Hinweisen an

die Parteien auf die Sachaufklärung hinwirken. Wenn für den Sachverhalt Urkunden von Bedeutung sein können, kann das SG die Vorlage derselben verlangen. Es obliegt dem Geschick des Vorsitzenden Richters, den Spagat zwischen beiden Grundsätzen weder zu weit noch zu knapp zu bemessen. Da im Sportrecht sowohl ein Parteien-Prozess als auch eine Art Strafverfahren (bei Verhängung von Disziplinarmaßnahmen) vorkommen, beinhaltet die RO beide Grundsätze.

Mit der Regelung in Abs. 6 soll dem SG die Möglichkeit gegeben werden, Verzögerungen des Verfahrens zu verhindern. Setzt der SGV einer der Parteien eine Frist, innerhalb derer etwas noch vorgetragen werden kann, und hält diese Partei die Frist nicht ein, wird sie mit diesem Vortrag nicht mehr gehört, d. h. das verspätet Vorgetragene also in der Entscheidung nicht mehr berücksichtigt, es sei denn, die Verspätung wird glaubhaft entschuldigt. Diese ebenfalls aus dem Zivilrecht übernommene Vorschrift soll Schludrian oder gar bewusstes Hinauszögern des Verfahrens aus taktischen Gründen verhindern.

Abs. 7 enthält die grundsätzliche Bindung des SG an Entscheidungen übergeordneter Schiedsgerichte, also der Gruppenschiedsgerichte und des DSV-SG.

Von Bedeutung ist die Regelung in Abs. 8 nur bei Verstößen im Sportrecht, die über normale Verstöße gegen die Sportdisziplin hinausgehen und auch strafrechtliche Tatbestände erfüllen. Dann kann der SGV sein Verfahren „aussetzen“, d. h. ruhen lassen, bis die Entscheidung des Ordentlichen Gerichts rechtskräftig ist. Solches ist durchaus vernünftig. Zum einen hat ein Ordentliches Gericht mehr Aufklärungs- und Durchsetzungsmöglichkeiten, zum anderen dessen Entscheidung auch die wesentlich gewichtigere Bedeutung.

Es hat wenig Sinn, wenn der SGV sein Verfahren „durchzieht“, den Sportler zu einer Disziplinarmaßnahme verurteilt, dieser aber dann vom Ordentlichen Gericht freigesprochen wird oder umgekehrt.

Selbst bei übereinstimmenden Entscheidungen kann es zu einer Doppelbestrafung kommen, welche dann als nicht mehr verhältnismäßig empfunden werden kann.

In der nächsten Folge kommen wir der eigentlichen Verhandlung näher!

Peter Stockhammer

„aquafeel“ – Bayerische Kurzbahnmeisterschaften

Favoriten setzen sich durch

Bayreuth. Die Bayerischen Kurzbahnmeisterschaften mit allen Lagen und Strecken sind das erste Kriterium im Hinblick auf die neue Saison mit ihren Highlights, die alle auf der 25-m-Bahn geschwommen werden. Noch sind die Top-Schwimmer im Training für die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften, die vom 19. bis 22. November in Wuppertal über die Statblöcke gehen werden, aber die Spitzenschwimmerinnen und -schwimmer, die fast vollzählig vor Ort waren, haben bereits jetzt ihre Marken gesetzt.

Das Meldeergebnis entsprach in etwa dem des letzten Jahres. Obwohl sich die Anzahl der Vereine, die in Bayreuth anwesend waren, um sieben erhöhte, standen 50 Starts weniger zu Buche.

Die drei großen bayerischen Vereine bestimmten das Meldeergebnis. Die SG Stadtwerke München schickte 35 Sportler nach Bayreuth, die 178 Starts absolvierten. Die neu gegründete SG Mittelfranken, mit den Stammvereinen



Foto: Markus

Drei Würzburgerinnen auf dem Siegerpodest über 400 m Freistil (v. l.) Rosalie Käthner (Platz 2), Leonie Antonia Beck (Platz 1) und Alina Jungklaus (Platz 3).

Die Goldmedaillengewinner

50 m Freistil			
Helen Scholtissek	TSV Hohenbrunn-Riemerling	0:25,70	
Eric Florian Henschel	TSV Hohenbrunn-Riemerling	0:23,51	
Paul David Huch	SC Delphin Ingolstadt	0:23,51	
100 m Freistil			
Elena Czeschner	SG Stadtwerke München	0:56,05	
Philipp Wolf	SG Stadtwerke München	0:50,09	
200 m Freistil			
Leonie Antonia Beck	SV Würzburg 05	1:59,92	
Florian Vogel	SG Stadtwerke München	1:47,09	
400 m Freistil			
Leonie Antonia Beck	SV Würzburg 05	4:09,71	
Florian Vogel	SG Stadtwerke München	3:46,93	
800 m Freistil			
Leonie Antonia Beck	SV Würzburg 05	8:35,68	
Florian Vogel	SG Stadtwerke München	7:54,57	
1500 m Freistil			
Susanne Dörries	SV Würzburg 05	17:03,89	
Ruwen Straub	SV Würzburg 05	15:47,08	
50 m Brust			
Ramona Sulzmann	TSV Hohenbrunn-Riemerling	0:33,34	
Fabian Dalacker	SG Mittelfranken	0:29,77	
100 m Brust			
Julia Dammann	SV Würzburg 05	1:11,77	
Tobias Hollaus	TSV Hohenbrunn-Riemerling	1:04,02	
200 m Brust			
Miriam Carola Schäfer	SG Stadtwerke München	2:30,58	
Tobias Hollaus	TSV Hohenbrunn-Riemerling	2:21,44	
50 m Rücken			
Veronika Ehrenbauer	SG Stadtwerke München	0:28,74	
Paul David Huch	SC Delphin Ingolstadt	0:25,35	
100 m Rücken			
Alexandra Wenk	SG Stadtwerke München	1:01,40	
Valentin Kaufmann	SG Stadtwerke München	0:57,28	
200 m Rücken			
Paulina Böger	SG Stadtwerke München	2:18,76	
Sören Meißner	SV Würzburg 05	2:03,40	
50 m Schmetterling			
Alexandra Wenk	SG Stadtwerke München	0:27,28	
Philipp Wolf	SG Stadtwerke München	0:24,95	
100 m Schmetterling			
Alexandra Wenk	SG Stadtwerke München	0:59,70	
Paul David Huch	SC Delphin Ingolstadt	0:56,46	
200 m Schmetterling			
Elena Czeschner	SG Stadtwerke München	2:12,85	
Philipp Wolf	SG Stadtwerke München	2:01,69	
100 m Lagen			
Alexandra Wenk	SG Stadtwerke München	1:02,16	
Jakob Markowski	SV Würzburg 05	0:58,36	
200 m Lagen			
Alexandra Wenk	SG Stadtwerke München	2:14,07	
Lukasz Wojt	SV Würzburg 05	2:01,85	
400 m Lagen			
Alexandra Wenk	SG Stadtwerke München	4:42,49	
Lukasz Wojt	SV Würzburg 05	4:20,08	



Foto: Markus

Florian Vogel (Mitte – Goldmedaille) – kaum zu erkennen mit Vollbart – zusammen mit Max Nowosad (l. – Silber) und Oliver Zeidler (r. – Bronze) bei der Siegerehrung über 200 m Freistil.

Turnerbund Erlangen, SSV Nürnberg und 1. FCN Schwimmen, war mit 37 Aktiven (164 Meldungen) vertreten und der SV Würzburg 05 gab 117 Meldungen für 29 Schwimmer ab.

Die SG Stadtwerke München beherrscht mit dem größten Aufgebot auch den Medaillenspiegel. In der Offenen Klasse gingen 22 Gold-, 15 Silber- und 15 Bron-

zemedailen in die Landeshauptstadt. Die Schwimmer aus Würzburg nahmen zehn Mal Gold, elf Mal Silber und zehn Mal Bronze mit nach Hause. Die dritte Kraft im Medaillenspiegel war der TSV Hohenbrunn-Riemerling mit jeweils fünf Gold-, Silber- und Bronzemedailen.

In der Jugend- und Juniorenwertung hatte die SG Mittelfranken die Nase vorn. Von den möglichen 72 Titeln erschwammen sich die Mittelfranken 18 Mal Gold und die Youngsters aus München fischten 15 Goldmedailen aus dem Bayreuther Becken. Nach Würzburg gingen sieben und nach Burghausen sechs Titel.

Das vereinseigene Acht-Bahnen-Becken des SV Bayreuth, das durch eine Trennwand in eine wettkampftaugliche Kurzbahn verwandelt werden kann, war Garant für gute Leistungen. Der Aufenthalt in der Halle verkürzte sich, da bei acht Bahnen auf ein B-Finale verzichtet werden konnte und damit nur ein Finale zu absolvieren war.

Nur vier Schwimmerinnen und Schwimmer konnten die magische Grenze von 800 Punkten durchbrechen:

Leonie Antonia Beck, SV Würzburg		
400 m Freistil	4:09,71	828
800 m Freistil	8:35,68	803

Alexandra Wenk, SG StW München		
200 m Freistil	1:59,59	803

Florian Vogel, SG StW München		
400 m Freistil	3:46,93	818

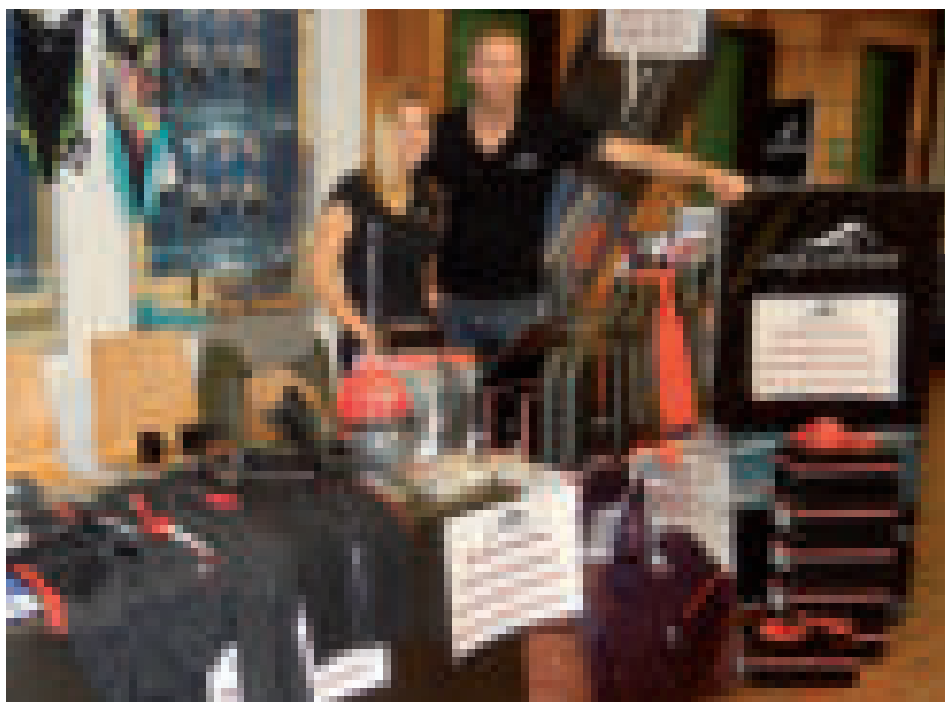


Foto: Markus

Der Titel-Sponsor dieser Meisterschaften „aquafeel“ stellte kostenlos seine Racing-Anzüge zum Testen im Wettkampf zur Verfügung.

Rekorde bei den Bayerischen Kurzbahnmeisterschaften

Jahrgangsrekorde

Alexandra Wenk, 19 Jahre			
50 m	Schmetterling		0:27:28
100 m	Lagen		1:02:16
Max Brandenstein, 13 Jahre			
800 m	Freistil		9:10:75
Bruno Budde, 13 Jahre			
50 m	Schmetterling		0:28:18
Sebastian Schulz, 13 Jahre			
200 m	Brust		2:28:59
Sebastian A. Beck, 14 Jahre			
400 m	Lagen		4:41:90
Paul D. Huch, 18 Jahre			
50 m	Rücken		0:25:35
100 m	Rücken		0:54:90

800 m Freistil	7:54,57	815
----------------	---------	-----

Sören Meißner, SV Würzburg		
800 m Freistil	7:56,71	804

Offene Bayerische Rekorde gab es in diesem Jahr nicht, aber acht Mal konnten Jahrgangsrekorde verbucht werden.

Nur zehn Mal standen die gleichen Schwimmerinnen und Schwimmer auf dem Treppchen ganz oben, die auch vor Jahresfrist die Goldmedaille gewannen. 26 Aktive trugen sich neu in die Gewinnerliste ein. Sehr erfreulich, dass 21 Mal die Zeiten des letzten Jahres verbessert werden konnten.

Die Teilnehmerin an den Olympischen Spielen, **Alexandra Wenk** (SG Stadtwerke München), war mit sechs Titeln die erfolgreichste Schwimmerin dieser Meisterschaften. Ihre Siege – fünf davon mit deutlich besseren Zeiten als die Siegerinnen vor Jahresfrist – schwamm sie überlegen heraus und ließ der Konkurrenz dabei keinerlei Chancen. Ihre beste Leistung erzielte sie im Vorlauf über 200 m Freistil in 1:59,59 (803 Punkte).

Leonie Antonia Beck (SV Würzburg), Teilnehmerin an den Weltmeisterschaften 2013 schwamm über 400 m Freistil mit 4:09,71 Minuten die beste Leistung der Veranstaltung, die mit 828 Punkten bewertet wurde. Auch über 800 m Freistil lieferte sie mit 8:35,68 Minuten (803 Punkte) eine tolle Leistung ab, die auf gute Resultate bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften hoffen lässt. Gold gewann sie auch über 200 m Freistil – hier blieb sie knapp unter der Zwei-Minuten-Marke. Dass sie nicht nur eine Freistilspezialistin ist, bewies sie mit dem 2. Platz über 200 m Brust.



Foto: Markus

Mit Vincent Liebig, Jesus Avila Atagua, Oliver Zeidler und Florian Vogel (M.) gewann die erste Besetzung der SG Stadtwerke München die 4 x 50 m Lagenstaffel vor den Vereinskameraden Valentin Kaufmann, Benno Hawe, Thomas Campbell-James und Max Nowosad (I.). Die Bronzemedaille ging an den SC Delphin Ingolstadt mit Paul David Huch, Jan Grundheber, Simon Diepold und Andreas Rein.

Elena Czeschner (SG Stadtwerke München) war schnellste Frau im Wasser. Sie gewann das 100 m Freistil-Finale in 0:56,05 Minuten und verwies Katrin Gottwald mit neun hundertstel Sekunden Rückstand auf den 2. Platz. Auch auf ihrer

Spezialdisziplin 200 m Schmetterling ließ sie nichts anbrennen und schlug knapp vor Svenja Zihler an. Zwei Mal Silber (100 m Schmetterling und 50 m Freistil) sowie einmal Bronze (50 m Freistil) hatte sie weiterhin im Gepäck.

Die Leistungen von **Florian Vogel** (SG Stadtwerke München) über 400 m und 800 m Freistil wurden punktemäßig von keinem Schwimmer erreicht. Seine dritte Goldmedaille gewann er über 200 m Freistil in 1:47,09 Minuten, was ebenfalls zum Spitzenergebnis der Veranstaltung zählte. Damit hat er seine drei Titel des vergangenen Jahres erfolgreich und mit verbesserten Zeiten verteidigt. Über 100 m Freistil blieb er auf Platz 2 knapp über der 50-Sekunden-Marke. Der Münchner bereitet sich sehr intensiv auf die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften mit Qualifikation für die Kurzbahn-Weltmeisterschaften vor. Wir können auf die Ergebnisse gespannt sein.

Auch **Philipp Wolf** konnte zwei seiner vier Titel des letzten Jahres erneut gewinnen. Über 100 m Freistil war er vier hundertstel Sekunden und über 200 m Schmetterling neun hundertstel Sekunden schneller. Dazu kam der Sieg über 50 m Schmetterling.

Über zwei Jahrgangsrekorde für 18-Jährige (50 m und 100 m Rücken) konnte sich **Paul David Huch** (SC Delphin Ingolstadt) freuen. Über 50 m reichte die



Pro Swim GmbH

Partner des Bayerischen Schwimmverbands
und Ihres Geschäftspartners für die Schwimmzubehör



Attraktive Sonderkonditionen

Für alle Ihre Mitgliedsvereine
jetzt für alle Baby- und Anfängerschwimmkurse



Swimcap & Schwimmbrille
Für alle Schwimmkurse geeignet. Preis: 1,90 € (inkl. MwSt.)



Swimflossen
Für alle Schwimmkurse geeignet. Preis: 1,90 € (inkl. MwSt.)



Swimbrille
Für alle Schwimmkurse geeignet. Preis: 1,90 € (inkl. MwSt.)

PRO SWIM GMBH
Königsplatz 10 • D-80331 München • Tel.: 089 31 00 10 10 • Fax: 089 31 00 10 11
E-Mail: info@proswim.de • Web: www.proswim.de



Foto: Markus

Alexandra Wenk (M.) war mit sechs Siegen erfolgreichste Schwimmerin in Bayreuth – hier zusammen mit Veronika Ehrenbauer (l.) und Elena Czeschner (r.) bei der Siegerehrung über 50 m Schmetterling.

Bestzeit zum Sieg. Den Rekord über 100 m in 0:54,90 Minuten erreichte er im Vorlauf, im Finale fehlte ihm die notwendige „Puste“ und er belegte in 0:57,59 Minuten nur den 2. Platz. Seinen dritten Titel musste er sich mit Eric Florian Henschel teilen. Beide schlugen über 50 m Freistil in 0:23,51 Minuten zeitgleich an.

Jugend- und Juniorenmeisterschaften

Die Juniorenmeister (m. 96/97 und w. 98/99) sowie die Jugendmeister (m. 98

u. j. bzw. w. 2000 u. j.) wurden aus den Ergebnissen der Vorläufe ermittelt.

Bei der **Weiblichen Jugend** gab es drei junge Damen – Anna Ehemann und Varinka Albert (beide SG Mittelfranken) sowie Marie Neubauer (SG Stadtwerke München) – die drei Mal auf dem Treppchen ganz oben standen. Anna Metzler (SC Regensburg), Luisa Roderweis (TV Passau) und Theresa Neukam (SSG Erlangen) waren zwei Mal erfolgreich.

Die **AK der Juniorinnen** dominierte mit sechs Titeln die JEM-Teilnehmerin Katrin

Gottwald (SG Mittelfranken). Besonders schnell war sie auf den Freistil-Strecken (50 m, 100 m und 200 m) unterwegs. Drei Siege auf den Brust-Distanzen gab es für Miriam Schäfer (SG Stadtwerke München) und drei Siege über 400 m Freistil sowie 200 m und 400 m Lagen für Alina Jungklaus (SV Würzburg).

Sehr erfolgreich war bei der **Männlichen Jugend** Marc Schmid (SG Stadtwerke München) der fünf Rennen für sich entscheiden konnte. Dominik Kohlschmid (SV Wacker Burghausen) und Eric Florian Henschel – der auch in der offenen Wer-

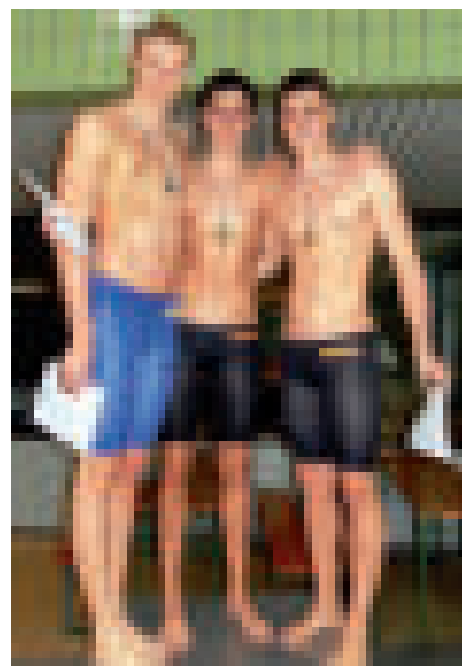


Foto: Markus

Paul David Huch (M.), Oliver Zeidler (l.) und Niklas Martin (r.) waren die Medaillengewinner über 100 m Schmetterling.

tung erfolgreich war – schwammen zu je zwei Siegen.

Bei den **Junioren** fand man viele Medaillengewinner der Offenen Klasse: Paul David Huch (SC Delphin Ingolstadt) – drei Mal Gold – nahm weitere vier Goldene mit nach Hause, Felix Richtsfeld (SV Wacker Burghausen) – Gewinner des diesjährigen Bayerncups – und Oliver Zeidler (SG Stadtwerke München) schafften drei Mal den Sprung aufs Podest nach ganz oben. Frederik Bär (SV Würzburg) und Niklas Martin (TV Kempten) waren zwei Mal erfolgreich.

Rose-Marie Radl



Foto: Markus

Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung über 4 x 50 m Lagen: Die Damen der SG Stadtwerke München (M.) holten Gold vor dem SV Würzburg 05 (l.) und dem TSV Hohenbrunn-Riemerling (r.).

Der BSV im Internet – mit tagesaktuellen Informationen
<http://www.bayerischer-schwimmverband.de>

FINA World Cup in Chun'an

64 zehntel Sekunden fehlten zum Sieg

Chun'an. (dsv) Im chinesischem Chun'an konnte am 12. Oktober Rekord-Weltmeister **Thomas Lurz** in 1:53:00,21 Stunden die Silbermedaille beim Freiwasser-Weltcup in der Zehn-Kilometer-Serie gewinnen. Sieger wurde in 1:52:59,57 Stunden der Brasilianer Allan do Carmo, der damit auch vorzeitig die Weltcup Gesamtwertung in dieser Disziplin für sich entschied. Die Bronzemedaille ging an seinen Landsmann Diogo Villarinho in 1:53:01,77 Stunden.

Hinter dem Medaillen-Trio belegten Christian Reichert in 1:53:02,80 Stunden und Andreas Waschburger in 1:53:02,90 Stunden die Plätze vier und fünf.

Als „eine tolle Team-Leistung“ bezeichnete Lutz Buschkow (DSV Leistungssport-Direktor) das Ergebnis bei der 7. und vorletzten Station im Freiwasser-Weltcup in Chun'an. Auch für Chef-Bundestrainer Henning Lambertz begann der Sonntag mit den Plätzen 2, 4 und 5 im Weltcup „sehr gut“.

Die Weltcup-Termine für 2015

07. Februar	Viedma, Argentinien
02. Mai	Cancun, Mexico
27. Juni	Setubal, Portugal]
23. Juli	Lac St-Jean, Canada
31. Juli	Lac Magog, Canada
08. August	Lac Megantic, Canada
12. Oktober	Chun'an, China
17. Oktober	Hong Kong

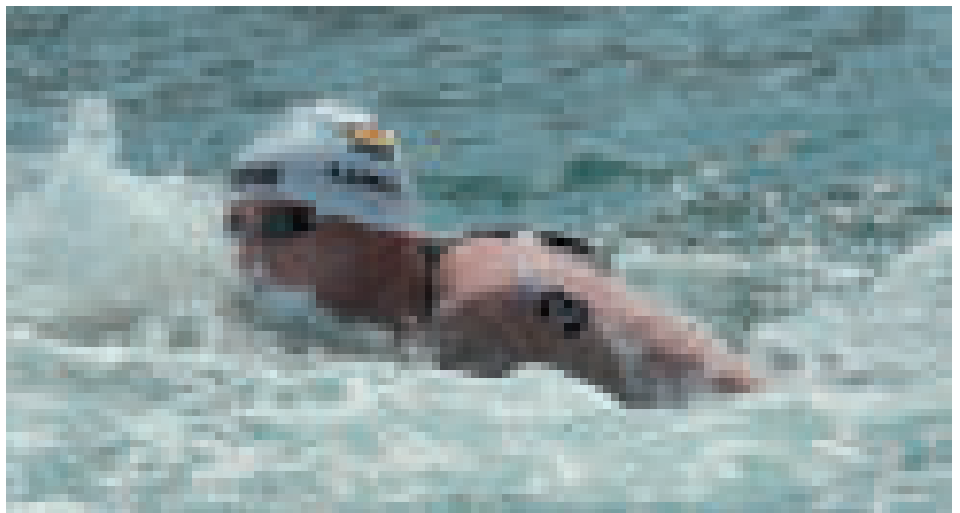


Foto: privat

Weltcup-Finale in Hongkong

Platz 2 für Thomas Lurz im Gesamt-Cup

Hongkong. (dsv) Das Weltcup-Finale der Freiwasserschwimmer über die olympische Distanz von zehn Kilometern in Hongkong am 18. Oktober gewann Christian Reichert in 1:56:12,4 Stunden. Zweiter wurde mit drei zehntel Sekunden Rückstand Allan do Carmo aus Brasilien in 1:56:12,7 Stunden. Zwei weitere zehntel Sekunden dahinter kam Andreas Waschburger in 1:56:12,9 Stunden auf dem Bronze-Rang ins Ziel.

Der 12-fache Rekord-Weltmeister **Thomas Lurz** schwamm in 1:56:16,0 Stunden auf den fünften Platz.

Bei den Frauen war für den Deutschen Schwimm-Verband nur Angela Maurer am Start. Sie belegte in 2:05:34,5 Stunden den 12. Platz. Es siegte nach Fotofinish Anna Olasz aus Ungarn in 2:05:20,7

Stunden. Dahinter kam in 2:05:20,9 Stunden Poliana Okimoto aus Brasilien auf den Silber-Rang. Dritte wurde in 2:05:22,2 Stunden Keri-Anne Payne aus Großbritannien.

In der Weltcup-Gesamtwertung siegte bei den Männern Allan do Carmo aus Brasilien mit 121 Punkten. Gemeinsam belegten **Thomas Lurz** und Christian Reichert mit 88 Punkten den 2. Platz. Andreas Waschburger beendete die Saison mit 71 Punkten auf Rang fünf.

Bei den Frauen siegte Ana Marcela Cunha aus Brasilien mit 150 Punkten.

Thomas Lurz plant Olympia 2016 in Rio

„Zu beweisen habe ich mir nichts mehr, aber ich möchte nicht mit 70 im Schaukelstuhl sitzen und mir vorwerfen, dass ich es damals in Rio nicht probiert habe,“ so das Statement des heute 34 Jahre alten, zwölfmaligen Freiwasser-Weltmeisters. Und weiter: „Ich habe alles hinterfragt. Die Rahmenbedingungen und das Umfeld passen – ich möchte 2016 in Rio Gold gewinnen“.

Der Weg zu Olympia 2016 wird lang und beschwerlich sein. Eine entscheidende Hürde werden für den Ausnahmesportler z. B. die Weltmeisterschaften 2015 im russischen Kasan (24. Juli bis 9. August) sein. Dort werden die Quotenplätze für Rio vergeben. Nur mit einem Top-Ten-Ergebnis hat man die Olympiaqualifikation in der Tasche.

Wir wünschen Thomas auf dem Weg dahin viel Erfolg, viel Kraft und vor allem Gesundheit, damit das große Ziel gelingt.



Foto: privat

Freiwasserschwimmen

Internationale Bayerische Freiwassermeisterschaften und 19. Internationaler Bayerncup

Trotz Hochsommerwetter nur geringe Meldezahlen

1. Durchgang – Simssee

Endlich war es wieder soweit: Ein strahlender Sommertag empfing am 19. Juli die Open Water Freaks, die die Schwimmbäder hinter sich lassen wollten, um in Bayerns schönen Seen zu schwimmen.

Nach vielen Jahren machte die 19. Ausgabe des Internationalen Bayerncups zusammen mit den Internationalen Bayerischen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen wieder einmal Station am oberbayerischen Simssee.

Eingerahmt von der allgegenwärtigen Bergkulisse des nahen Voralpenlandes begrüßte besonders die Kampenwand mit ihrer unverwechselbaren Silhouette die

Schwimmern und bescherte hochsommerliche Temperaturen.

Im Strandbad Baierbach am Simssee begrüßte der TSV Rosenheim als Ausrichter des ersten Durchgangs die angereisten Aktiven, die nicht nur aus Bayern kamen. Den weitesten Weg hatte einmal mehr Nosipho Caroline Stiglmayr, Schwimmerin bei den Mandeville Dolphins in Johannesburg, die seit vielen Jahren zusammen mit ihrem Vater Stammgast beim Bayerncup ist.

Internationale Bayerische Meisterschaften über zehn Kilometer

Bei den Internationalen Bayerischen Meisterschaften stand die olympische Distanz

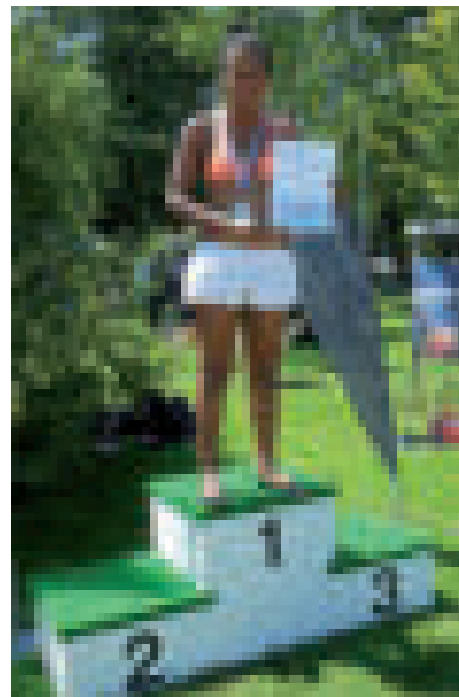


Foto: Weindl

Nosipho Caroline Stiglmayr gab den Bayerischen Meisterschaften über 10 Kilometer den internationalen Touch – sie kommt aus Südafrika.



Foto: Novotny

Der SC Delphin Ingolstadt gewann in der Besetzung (v. l.) Katharina Czerny, Lars Grundheber, Lukas Meiling in 16:25,43 Minuten den Team-Wettbewerb über 1,25 Kilometer.

Aktiven mit ihren Fans und Schlachtenbummlern, die Verantwortlichen, die Trainer und Kampfrichter.

Der Bayerische Schwimmverband bot in der diesjährigen Ausschreibung zum Internationalen Bayerncup interessante Neuerungen. Die Volksschwimmer, also die Teilnehmer am Bayerncup, waren eingeladen sich einer besonderen Herausforderung zu stellen: Für sie wurde erstmals die Zehn-Kilometer-Strecke angeboten. Und – sollte die Wassertemperatur infolge einer längeren Schlechtwetterperiode unter 19 °Celsius sinken – durfte in Neoprenanzügen gestartet werden. Aber dieser Käteschutz konnte eingepackt bleiben, denn Petrus meinte es bei beiden Durchgängen gut mit den



Foto: privat

Der Simssee – unweit von Rosenheim – von Baierbach aus gesehen mit Blick auf Neukirchen, links hinten die markante Silhouette der Kampenwand.

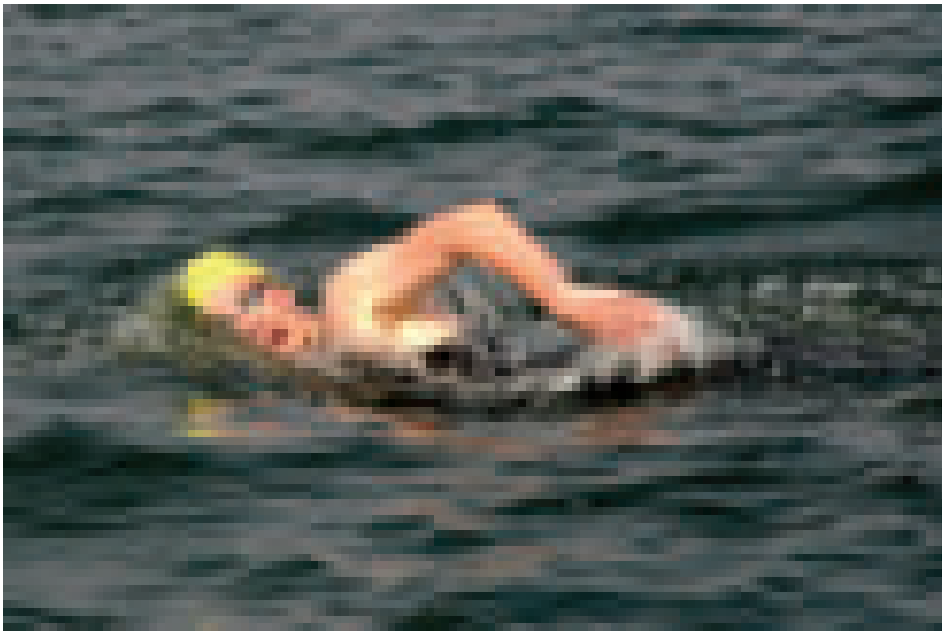


Foto: Radi

Sören Meißner auf dem Weg zum Bayerischen Meistertitel über fünf Kilometer. Der Start im Brombachsee war der letzte Test vor den Europameisterschaften in Berlin

Jahren das Freiwasserschwimmen zu seinem Lebensinhalt macht – im letzten Jahr durchquerte er als Erster in Rekordzeit und ohne Hilfsmittel den Bodensee nonstop in der Länge von 66,67 Kilometern – durchschwamm mit zwei Minuten Vorsprung den Zielgarten und verwies in 2:27:56,81 Stunden die Konkurrenz auf die Plätze. Bei den Damen gewann im Alleingang die junge Südafrikanerin Nosipho Caroline Stiglmayr in 3:08:24,14 Stunden.

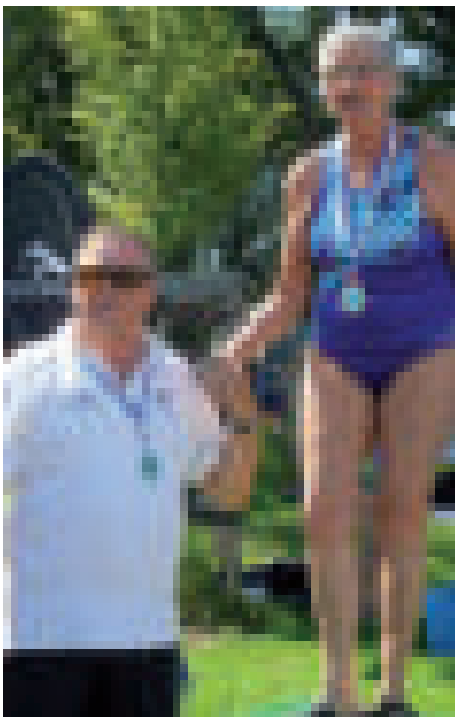


Foto: Weindl

Sigrid Nowak – älteste Teilnehmerin über 2,5 Kilometer – bei der Siegerehrung.

Internationaler Bayerncup über zehn Kilometer

Die beiden Volksschwimmer, die sich der Herausforderung, acht Runden à 1,25 Kilometer zu schwimmen, stellten – Jérémy Messé [2:29:59,52] und Clotaine Geffray [2:56:32,40] – kamen im Pulk der drei Medaillengewinner der Offenen Meisterschaften ins Ziel und zeigten gute Leistungen.

Internationale Bayerische Meisterschaften Masters über 2,5 Kilometer

Auch die Masters waren gefordert: Bei den Internationalen Bayerischen Meisterschaften über 2,5 Kilometer waren 20 Herren und zwölf Damen am Start – auch hier stellt sich die Frage, warum das Interesse der Masters an diesem Wettkampf so gravierend nachgelassen hat.

Die schnellsten Zeiten schwammen Bastian Schorr (AK 20 – SG Bamberg) mit 0:34:33,49 und Claudia Beck (AK 35 – SSG 81 Erlangen) mit 0:39:47,14 Stunden.

Internationaler Bayerncup über fünf Kilometer

Die ersten Punkte für den Gesamtsieg beim Internationalen Bayerncup über fünf Kilometer erschwammen sich zwölf Herren und fünf Damen.

Die Schnellsten waren bei den Herren

1. Felix Richtsfeld 1:04:16,43 50 P.
2. Bastian Schorr 1:05:31,40 45 P.
3. Oliver Schorr 1:10:59,05 42 P.

und bei den Damen

1. Hanna Krauß 1:13:50,21 50 P.

Die Sieger der Bayerischen Meisterschaften

Offene Wertung

5 Kilometer – Herren

Sören Meißner SV Würzburg 1:00:14,40

5 Kilometer – Damen

Svenja Zihlsler SV Würzburg 1:03:12,93

10 Kilometer – Herren

Christof Wandratsch W Burghausen 2:27:56,81

10 Kilometer – Damen

Nosipho C. Stiglmayr MD Johannesb 3:08:24,14

Jahrgangs- und Masterswertung

2,5 Kilometer – Jungs

2001 J. Laudam SV Würzburg 0:33:03,52

2002 R. Schiele SG Schwab.-N. 0:37:05,11

2,5 Kilometer – Mädchen

2001 R. Dreher SV Würzburg 0:36:10,27

2002 N. Püschel SSV Nürnberg 0:42:35,93

2,5 Kilometer – Masters Herren

AK 20 B. Schorr SG Bamberg 0:34:33,49

AK 30 L. Lindauer TSV Rosenh. 0:40:15,55

AK 35 A. Bewemeier TV Passau 0:37:34,74

AK 40 F. Pettrini-M. TSV Rosenh. 0:39:25,11

AK 45 A. Klupp SSV Forchh. 0:35:48,62

AK 50 H. Düplois SF Pegnitz 0:41:03,18

AK 55 P. Reich DJK Würzb. 0:40:49,99

AK 60 H. Hertelendy SV Hof 0:40:16,90

2,5 Kilometer – Masters Damen

AK 25 D. Müller TSV Rosenh. 0:43:29,78

AK 35 C. Beck SSG Erlangen 0:39:47,14

AK 40 A. Grundheber Del Ingolstadt 0:40:49,62

AK 45 K. Wagner MTV Pfaffenh. 0:42:48,11

AK 50 U. Reich Nordoberpfalz 0:44:54,40

AK 55 M. Markus Del. Ingolstadt 0:45:06,27

AK 65 E. Kejda SV Ottobrunn 0:53:29,02

AK 75 S. Nowak TSV Zirndorf 1:19:54,62

5 Kilometer – Herren

2000 S. Beck SV Würzburg 1:09:58,84

1999 L. Grundheber Del. Ingolstadt 1:10:03,24

1998 D. Stamm TSG Nürnberg 1:27:16,40

95/97 F. Richtsfeld W Burghausen 1:05:05,56

AK 20 S. Meißner SV Würzburg 1:00:14,40

AK 25 T. Bremm SV Straubing 1:16:53,68

AK 30 S. Wissing SG Bamberg 1:24:51,37

AK 35 T. Drescher TSG Nürnberg 1:17:02,05

AK 45 T. Kleinhans TSV Rosenh. 1:26:30,93

AK 50 A. Losert DJK Würzb. 1:30:04,90

AK 55 P. Reich DJK Würzb. 1:31:38,49

AK 60 H. Hertelendy SV Hof 1:27:17,74

AK 65 P. Becker TSV Ansbach 1:29:39,30

5 Kilometer – Damen

2000 A. Becker SG Schwab.-N. 1:15:45,18

1999 S. Herbert SV Würzburg 1:10:28,81

1998 A. Jungklaus SV Würzburg 1:05:12,34

95/97 P. Bauer SV Würzburg 1:10:25,05

AK 20 S. Zihlsler SV Würzburg 1:03:12,93

AK 35 C. Feucht TSV Ansbach 1:21:36,49

AK 40 K. Stüber TV Mengen 1:21:35,62

AK 45 B. Joas TV Immenstadt 1:30:07,05

10 Kilometer – Herren

AK 45 C. Wandratsch W Burghausen 2:27:56,81

AK 50 H. Lindner SV Ottobrunn 2:29:40,78

AK 60 M. Riepl SV Ottobrunn 3:02:19,46

10 Kilometer – Damen

95/97 N. Stiglmayr Johannesburg 3:08:24,14

Freiwasserschwimmen

Prominenz am Großen Brombachsee



Bundestrainer Stefan Lurz machte mit seinen EM-Kandidaten Svenja Zihler und Sören Meißner vor den Europameisterschaften in Berlin Station am Brombachsee.



Peter Wichert – Moderator vieler Deutscher Meisterschaften – unterhielt nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Badegäste mit Informationen rund ums Freiwasserschwimmen.



Heinz Emmerich – Kampfrichterobmann im Hessischen Schwimm-Verband und DSV-Schiedsrichter – fühlt sich wohl an Bayern schönen Seen und kommt gern zum Bayerncup.

2. Daniela Brunner 1:13:57,43 45 P.
3. Sarah Rupprecht 1:19:08,96 42 P.

Internationaler Bayerncup über 2,5 Kilometer

Zusammen mit den Schwimmern der Masters-Meisterschaften gingen auch die Volksschwimmer über 2,5 Kilometer in das 26 Grad warme Wasser. Sie mussten den 1,25 Kilometer langen Rundkurs, der mit großen Bojen markiert war, zwei Mal durchschwimmen. 15 Herren und 20 Damen – darunter die 76-jährige Si-

grid Nowak und der 74-jährige Kamal Merchant – genossen das warme Wasser und die herrliche Landschaft.

Lars Grundheber (SC Delphin Ingolstadt) war nach 33:19,40 Minuten wieder im Ziel, gefolgt vom amtierenden Bayerischen Meister über zehn Kilometer, Christof Wandratsch, der knapp zwei Minuten später aus dem Wasser stieg.

Etwas flotter als der Bayerische Meister war mit 34:41,52 Minuten Isabel Linß (SG Bamberg) unterwegs vor ihrer

Vereinskameradin Julia-Sophia Scheuermann (36:42,58 Minuten).

Team-Wettbewerb

Im abschließenden Mannschaftsbewerb starteten alle 60 Sekunden drei Schwimmer als Mixed-Team. Die Endzeit wurde genommen, sobald der letzte Aktive des Teams anschlug. In der Jugendwertung (1,25 Kilometer) gewann der SC Delphin Ingolstadt in 16:25,43 Minuten, in der Offenen Wertung (2,5 Kilometer) siegte die SG Bamberg in 34:38,55 Minuten.

Die Gewinner der Bayerncup-Wertung ...



... bei den Herren (v. l.): Felix Richtsfeld, Bastian Schorr, Tobias Bremm, Lukas Knorr, Simon Wissing ...



... und bei den Damen (v. l.): Hanna Krauß, Daniela Brunner, Sarah Rupprecht, Stephanie Brandl und Isabel Linß.

Alle Fotos: Raddl

Alle Fotos: Raddl



Der „aquafeel“-Pokal für die beste Vereinsmannschaft über fünf Kilometer – Damen und Herren wurden zusammen gewertet – ging an die SG Bamberg.

Der Ausrichter, die Schwimmabteilung des TSV 1860 Rosenheim, erhielt von allen Seiten viel Lob für die gut organisierte Veranstaltung. Einen großen Dank gaben die Verantwortlichen aber an die Wasserwacht Rosenheim mit dem Stützpunkt Baierbach weiter. „Ohne diese großartige Unterstützung in der Planung und Durchführung, vor allem bei der Streckensicherung, wäre eine solche Veranstaltung gar nicht möglich gewesen“, so Schwimm-Abteilungsleiter Dominik Nowotny. Auch die Pontons, die das THW Rosenheim aufbaute, war eine großartige Bereicherung und diente am Vormittag während des Zehn-Kilometer-Rennens als Anlaufpunkt

für die Aktiven, die dort ihre Verpflegung aufnehmen konnten.

2. Durchgang Großer Brombachsee

Im Schatten der MS Brombachsee – dem ersten und größten Fahrgast-Tramaran auf einem Binnengewässer – liegt der 1,25 Kilometer lange Kurs im Großen Brombachsee, der auch in diesem Jahr wieder Austragungs-Gewässer für den 2. Freiwasser-Durchgang war. Die Fahrgäste beobachteten die Schwimmer mit dem Fernglas wie sie ihre Runden ziehen. Der See liegt im Sonnenschein und hat die an-

genehme Temperatur von 24 Grad. Das Wetter ist wie geschaffen für das bayerische Freiwasserschwimmen – aber die Ruhe ist trügerisch, denn schon mehrmals in den vergangenen Jahren schlug das Wetter um.

Internationale Bayerische Meisterschaften über 5 Kilometer

Die Fünf-Kilometer-Distanz ist ein gern angenommener Wettkampf. Auch in diesem Jahr war er mit 39 Herren und 28 Damen gut belegt.

Der Fünftplatzierte der Europameisterschaften von Berlin, Sören Meißner (SV Würzburg), führte das Feld bei den Herren an und gewann überlegen in 1:00:14,40 Stunden. Rund fünf Minuten später durchquerten Felix Richtsfeld (Wacker Burghausen) und Maximilian Beck (SV Würzburg) in 1:05:05,56 bzw. 1:05:06,65 Stunden den Zielgarten und gewannen Silber und Bronze.

Auch bei den Damen kämpften zwei bereits international erfahrene Würzburgerrinnen um den Sieg, den letztendlich die WM- und EM-Teilnehmerin Svenja Zihler (1:03:12,93) vor der JEM-Teilnehmerin Alina Jungklaus (1:05:12,34) für sich entschied. Die Bronzemedaille ging an Vereinskameradin Pauline Bauer.

Internationale Bayerische Jugend-Meisterschaften über 2,5 Kilometer

Damit die 12- und 13-jährigen Buben und Mädchen auch Erfahrungen im Freiwasserschwimmen sammeln können, wird für diese Altersklasse ebenfalls eine Bayerische Meisterschaft angeboten.



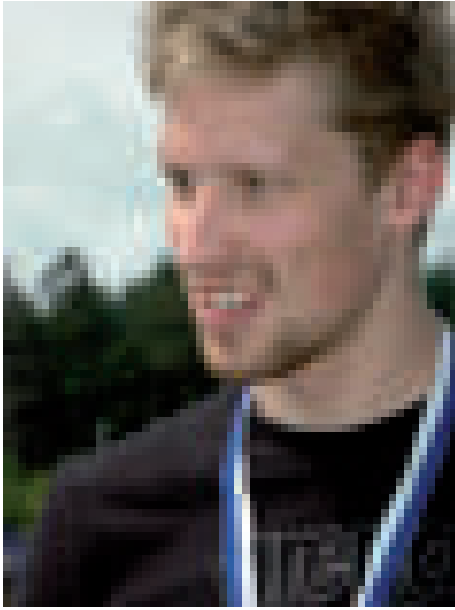


Foto: Radl

Die beiden Teilnehmer an den Europameisterschaften in Berlin – Sören Meißner (l. Bild) und Svenja Zihlsler (r. Bild) – überprüften ihre ...

Und hier waren im Jahrgang 2002 Robin Schele (SG Schwabmünchen-Nördlingen) und Nina Püschel (SSV Nürnberg) in 37:05,11 bzw. 42:35,93 Minuten die Schnellsten.

Bei den 13-Jährigen gewannen die beiden Würzburger Jan Laudam in 33:03,52 und Romy Dreher in 36:10,27 Minuten.

Internationaler Bayerncup über 2,5 Kilometer

Der Brombachsee sah über 2,5 Kilometer schon Teilnehmer-Pulks mit fast 100 Schwimmern. In diesem Jahr waren es



Foto: privat

Auch bayerische Prominenz wurde begrüßt (v. l.): Die Vizepräsidenten Martina Markus und Harald Walter sowie Schwimmwart Frank Seidak.

nur gerade einmal 39 Damen und Herren, darunter auch die beiden BSV-Vizepräsidenten Martina Markus und Harald Walter, die beide ihre Altersklassen gewannen.

Konstantin Walter (SSG Erlangen) – Deutscher Jahrgangsmeister und JEM-Teilnehmer – war mit 32:59,78 Minuten genau eine Minute schneller als Lars Grundheber (SC Delphin Ingolstadt), der als Zweiter ins Ziel kam.

Mit Mareike Förster (SSG Erlangen) stieg bei den Damen ebenfalls eine ausgewiesene Beckenschwimmerin, die besonders auf der Brustlage unterwegs ist, als Erste aus dem Wasser. In 34:56,52 Minuten ließ sie als insgesamt Dritte (Damen und Herren) das komplette Feld hinter sich.

Internationaler Bayerncup über fünf Kilometer

Auch im Großen Brombachsee war die Beteiligung am Bayerncup nicht sonderlich hoch. Nur zehn Herren und sieben Damen kämpften um die ausgelobten Prämien, die immerhin einen guten Beitrag zur schwimmerischen Ausrüstung leisteten.

Im 2. Durchgang fischten bei den Herren die meisten Punkte aus dem Brombachsee

1. Felix Richtsfeld	1:05:05,56	50 P.
2. Markus Linß	1:10:09,30	45 P.
3. Bastian Schorr	1:10:37,90	42 P.

und bei den Damen

1. Isabel Linß	1:13:38,62	50 P.
2. Hanna Krauß	1:15:33,90	45 P.
3. Julia Scheuermann	1:15:47,43	42 P.

Die Siegerehrung und Preisübergabe an die fünf Punktbesten nahmen BSV-Präsident Helmut Schindler und Schwimmwart Frank Seidak vor

Dies waren bei den Herren

1. Felix Richtsfeld	100 P.
2. Bastian Schorr	87 P.
3. Lukas Knorr	75 P.
3. Tobias Bremm	75 P.
5. Simon Wissing	60 P.

und bei den Damen

1. Hanna Krauß	95 P.
2. Daniela Brunner	84 P.
3. Sarah Rupprecht	78 P.
4. Stephanie Brandl	69 P.
5. Isabel Linß	50 P.

Internationale Bayerische Stafelmeisterschaften über 3 x 1,25 Kilometer

Und am Nachmittag – kurz vor 16.00 Uhr – passierte es: Das Wetter schlug um. In kürzester Zeit überzog eine Gewitterfront den See und der letzte Wettkampf, die Staffelbewerbe in der Offenen,

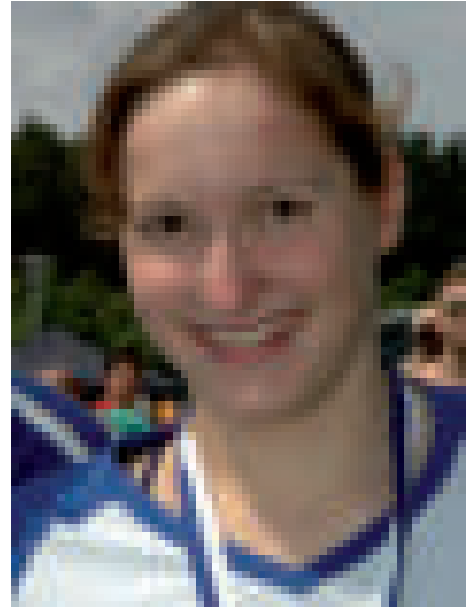


Foto: Radl

... Form im Brombachsee und beide gewannen die Internationalen Bayerischen Meisterschaften über fünf Kilometer.

der Jugend- und der Masters-Wertung über 3 x 1,25 Kilometer fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.

Hier gilt dem Bezirk Mittelfranken, mit dem Freiwasserbeauftragten Ekkard Zwickel, dem Schwimmwart Wolfgang Göttler und der DLRG Pleinfeld ein herzlicher Dank für die perfekte Organisation und Streckensicherung dieses Freiwasser-Durchgangs.

Rose-Marie Radl



Foto: Radl

Und Schwimmwart Frank Seidak meint: „Wir kommen im nächsten Jahr sehr gerne wieder ins Fränkische Seenland“.

Comen-Cup

DSV-Nixen im vorderen Mittelfeld

Alexandroupolis. Der Comen-Cup – einst geschaffen für die am Mittelmeer liegenden Länder, entwickelte sich in den vergangenen Jahren immer mehr zur kleinen Weltmeisterschaft.

Mit 31 Nationen nahmen in diesem Jahr sogar drei Nationen mehr teil, als an den im August durchgeführten Jugendweltmeisterschaften.



Melanie Reitberger war in Griechenland als Wertungsrichterin eingesetzt.

Seit 2006 nimmt an diesem Wettkampf auch eine Synchro-Auswahl des Deutschen Schwimm-Verbandes teil. Ausgelegt ist der Wettkampf für Schwimmerinnen im Alter zwischen 13 und 15 Jahre, also für den DC-Nachwuchskader.

Seit Anfang der Saison 2013 / 2014 sind auch Justine Seibert, Veronika Sepp (beide SG StW München), Lisa Sofie Rinke (TSV Neuburg) und Isabel Prieb (SB Bayern 07 Nürnberg) Mitglieder dieser Mannschaft. Die jungen Damen qualifizierten sich im vergangenen Oktober beim Sichtungslehrgang des DSV für diesen Kader. Durch sehr gute Saisonleistungen an den Wettkämpfen sowie auf den durchgeführten Lehrgangsmaßnahmen schafften sie es schließlich, sich einen Platz in der 12-köpfigen Comen-Cup-Mannschaft zu sichern.

Nach Lehrgängen mit den restlichen Mädchen aus ganz Deutschland fand die Generalprobe bei der Heim-EM in Berlin statt, wo die Nixen vor heimischem Publikum außer Konkurrenz an den Start gingen.



Foto: privat

Als Generalprobe für den Comen-Cup durften die jungen Nixen des DC-Kaders bei der Heim-EM in Berlin vor heimischem Publikum außer Konkurrenz an den Start gehen.

Getragen von der Euphorie dieses Erlebnisses fuhr die Auswahl zum letzten Lehrgang nach Bonn, bevor sie sich am 1. September zusammen mit den Trainerinnen Raquel Aguado (SG StW München) und Sonja Schlamp (TSV Neuburg), der Wertungsrichterin Melanie Reitberger (TSV Neuburg) und dem DSV-Teammanager Udo Lehmann, auf den Weg nach Alexandroupolis (Griechenland) machten.

Dort konnten die meisten der Mädchen erstmals internationale Wettkampfluft schnuppern. Beeindruckt von den vielen Nationen, dem Können der Russinnen, Spanierinnen und Amerikanerinnen und dem begeisterten griechischen Publikum schafften sie es, im Wettkampf der Kombination eine sehr gute Leistung abzurufen.

Das gemeinsame Training hat sich gelohnt, da es am Ende Platz 9 für die deutsche Auswahl wurde.

Das Erreichen eines Platzes unter den Top 10 ist ein Ergebnis, mit welchen sich alle Verantwortlichen zufrieden zeigten.

Besonders erwähnenswert ist, dass zu der auf Platz 8 platzierten türkischen Auswahl lediglich 0.025 Punkte fehlten.

Justine Seibert ging außerdem im Solo für den DSV an den Start. Nach solider Leistung belegte sie im großen Teilnehmerfeld einen guten 16. Rang.

Ein Ergebnis, auf dem man sicher aufbauen kann und welches auf eine gute Jugendarbeit im DSV schließen lässt.

Melanie Reitberger

Isarnixen erhalten DSV-Qualitätssiegel



Foto: privat

Peter Purps (Mitte), Leistungssportreferent Synchronschwimmen des Deutschen Schwimm-Verbandes, hat in der Olympia-Schwimmhalle den Isarnixen (SG Stadtwerke München) das Qualitätssiegel „DSV-Nachwuchsstützpunkt Synchronschwimmen“ verliehen. Über diese Auszeichnung freuten sich (v. l.): SWM-Bäderchefin Christine Kugler, DSV-Bundestrainerin Doris Ramadan, BSV-Fachwartin Barbara Rauscher, Münchens Bürgermeisterin Christine Strobl und Pressewartin (SG SWM) Barbara Liegl.

Viel Mühe und wenig Lohn beim Saisonauftakt in Krefeld

Weiden unterliegt Topfavoriten

Krefeld. [prg] Die Wasserballer des Schwimmvereins Weiden verloren Anfang November ihr erstes Punktspiel der neuen Bundesligasaison mit 7:12 beim Gruppenfavoriten SV Krefeld 72 klar und ein wenig zu deutlich, kehrt aber mit wichtigen Erkenntnissen zurück. Die personell geschwächten Oberpfälzer verschliefen nach der langen Anreise das erste Spielviertel gänzlich und schafften es trotz guter Spielanlagen nicht mehr, den Rückstand gut zu machen.

Die Hausherren im Bockumer Sportbad legten richtig gut los und überraschten die Gäste aus der Oberpfalz mit einem tadellosen ersten Spielabschnitt. Mit 4:0 gingen die Mannen um die Ex-Nationalspieler Tobias Kreuzmann und Sven Rössing zur ersten Pause in Führung.

Die Weidener sammelten sich deutlich im zweiten Viertel (4:3) und konnten die Partie ausgeglichener gestalten. Ein Zwischentief im dritten Viertel (3:1) brachte den Westdeutschen einen komfortablen 11:4-Zwischenstand zur letzten Viertelpause, den sie trotz des 1:3 im letzten Abschnitt freilich nicht mehr aus der Hand gaben.

Am Ende stand eine 12:7-Niederlage der Wodarz-Truppe zur Buche, die zwar nicht unerwartet, aber, nach eigener Aussage, ein bisschen zu deutlich ausfiel. Trainer Wodarz war nicht ganz unzufrieden „Wir haben uns ganz ordentlich verkauft, haben aber zu viele Möglichkeiten ungenutzt gelassen, um das Spiel enger zu gestalten. Die Mannschaft konsolidiert sich in der schweren Zeit immer mehr und lässt bei weniger Personalsorgen für den weiteren Verlauf der Saison auf mehr hoffen“, so der SV-Coach direkt nach dem Spiel.

In der Verteidigung standen die Max-Reger-Städter in Krefeld sicher und entschärften das gefährliche Center-spiel deutlich. Der starke Center Sven Rössing, der noch vor einer Woche mit sieben Treffern fast im Alleingang den Aufsteiger SpVg Laatzen erledigte, kam im Spiel gegen die Weidener gar nicht in den Genuss, den Ball in die gegnerische Maschen zu jagen. Schwer zu kontrollie-

ren schien dafür der andere Ex-Nationalspieler der Krefelder Tobias Kreuzmann. Der zum „Spieler des Tages“ gekürte Deutsche Vizemeister (letzte Saison mit ASC Duisburg) traf drei Mal ins Weidener Tor und feierte damit einen gelungenen Einstand im ersten Punktspiel für seinen neuen Verein.

In den Reihen der Weidener zeigte Stefan Kick neue Qualitäten, der Centerverteidiger erzielte zwei Tore neben seiner gewöhnlich starken Verteidigungsarbeit und blieb sogar ohne Strafzeit im Laufe des gesamten Spiels.

Der Kapitän der Weidener, Andreas Jahn, führte seine Truppe in bekannt ruhiger Weise zu einer disziplinierten Leistung: „Wenn wir mehr aus unseren Chancen machen, können wir auch solche Mannschaften wie Krefeld ärgern und dies macht uns Mut für das Unternehmen Klassenerhalt. Die Mannschaft spielt sich mit den jungen Spielern ein,“ resümierte Jahn das Spiel seines Teams.

SV Krefeld 72 – SV Weiden
Spielverlauf 4:0, 4:3, 3:1, 1:3
Endergebnis 12 : 7 Tore

Toller Kampf in Potsdam

Weiden verliert in der Schlussphase

Potsdam. [prg] Personell stark gebeutelt und mit wenig Hoffnung reisten die Weidener Wasserballer Mitte November zum favorisierten OSC Potsdam nach Brandenburg. Gekommen ist es diesmal aber ganz anders, die Gäste aus der Oberpfalz boten dem Gegner einen harten Kampf an und kassierten erst 23 Sekunden vor der Schluss sirene das entscheidende Tor zum 13:12-Endstand aus Sicht der Hausherren. Mindestens ein Unentschieden wäre absolut verdient gewesen, doch am Ende machte sich die Belastung bemerkbar, die aufgrund der „kurzen“ Ersatzbank und hoher Foulbelastung zwangsläufig entstand.

Natürlich freut sich weder das Team noch der Trainer über den Ausgang der Partie und natürlich ärgern sie sich, den Punkt in den letzten Spielsekunden noch abgeben zu müssen, doch die Art wie sich die Mannschaft in Potsdam präsentierte, die macht viel Mut für den weiteren Saisonverlauf: „Das war eine reife und enga-

Neuer Chef der DSV-Wasserballer

Einstimmiges Votum für Hans-Jörg Barth

Kassel. [dsv] Hans-Jörg Barth aus Esslingen ist neuer Vorsitzender der Fachsparte Wasserball im Deutschen Schwimm-Verband. Der 56 Jahre alte Polizeidirektor aus Esslingen wurde am 18. Oktober in Köln bei der Herbsttagung der Wasserball-Gremien zum Fachsparten-Vorsitzenden gewählt. Der Familienvater, der seit 2010 den DSV-Ligaausschuss leitete, erhielt die Stimmen aller 51 Wahlberechtigten.

Hans-Jörg Barth ist Nachfolger von Ewald Voigt-Rademacher, der Anfang September nach fast 17-jähriger Tätigkeit zurückgetreten war. Der 58-Jährige reagierte mit diesem Schritt auf den sportlichen Absturz der DSV-Auswahl, die als Neunter bei der Europameisterschaft in Budapest die Weltmeisterschaft 2015 in Kasan (Russland) verpasst hatte. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro ist damit in weite Ferne gerückt, schon die Spiele in London 2012 hatten die deutschen Wasserballer verpasst. Voigt-Rademacher sprach von einem „Trauma, das uns alle bis heute verfolgt“.

gierte Leistung, die Mannschaft hat die Ausfälle zum großen Teil kompensieren können, zeigte viel Moral und Kampfgeist, ein Remis wäre völlig verdient gewesen.

Trotz der Niederlage gewannen wir viele wichtige Erkenntnisse, die uns im weiteren Saisonverlauf weiterbringen werden, wir dürfen nur nicht die Geduld verlieren und weiter arbeiten“ zeigte sich Trainer Wodarz zufrieden mit der Leistung seiner Truppe. „Heute lag es an winzigen Kleinigkeiten und am Ende wurde es sehr schwer das Ergebnis zu halten, aber wir sind auf einem guten Weg und sehen, dass wir gegen jeden in der Gruppe unsere Chancen haben, und wollen sie demnächst auch in

Siege ummünzen“ analysierte Centerverteidiger Thomas Kick nach dem Abpfiff.

Das Spiel begann mit einem Führungstreffer der Hausherren nach Überzahl, Sean Ryder glich aber postwendend aus. Die Potsdamer gingen zunächst mit 2:1 in Führung, ehe die erste gute Spielphase der Weidener begann. Thomas Kick glich durch Strafwurf 2:2, Andreas Jahn traf zum 2:3, dem folgte das schnelle 2:4 durch Sean Ryder und das 2:5 durch Nikolaj Neumann. Es gelang dem OSC noch ein Gegentreffer, bevor die erste Viertelpause beim Zwischenstand 3:5 begann.

Im zweiten Viertel überzeugte die Mannschaft um Torhüter Vladimir Srajer, nach dem frühen Anschlusstreffer (4:5) der Potsdamer mit einer soliden Abwehr und wehrte gleich drei Unterzahlen ab, ehe in eigener Überzahl das 4:6 fiel. Weiden ging noch 7:4 in Führung, die aber nach einem Doppelpack schnell auf 6:7 schmolz, bevor Andras Langmar in Überzahl zum 6:8-Halbzeitstand traf.

Nach dem Seitenwechsel verloren die Max-Reger-Städter zunehmend die Dominanz im Becken und musste durch einen Strafwurf (7:8), ein Unterzahl- (8:8) und ein Kontertor, auch die Führung (9:8) an die Hausherren abgeben.

Die weiteren drei Tore vor der letzten Pause wurden allesamt durch Überzahlspiel erzielt, Weiden traf zwei- und Potsdam einmal, um mit 10:10-Gleichstand in den letzten Abschnitt zu starten. Potsdam traf schnell zum 11:10, Weiden glich wiederholt in Überzahl aus, doch es waren wieder die Hausherren, die den nächsten Führungstreffer im Konter erzielten (12:11), aber auch dieser wurde postwendend durch den Treffer von Thomas Kick egalisiert.

Die Oberpfälzer versuchten den Punkt zu retten, was auch zu gelingen schien, doch sie kassierten einen Wasserverweis zu viel und gaben damit dem Gegner die Chance das Spiel zu entscheiden. Matteo Duffour erzielte gerade einmal 23 Sekunden vor Spielende den Treffer zum 13:12. Wodarz versuchte noch mit einer Auszeit und einem schnellen Angriff das Ausgleichstor zu erzielen, doch es reichte nicht mehr.

Das Spiel ging mit 13:12 Toren an den OSC Potsdam, die SV-ler hätten sich aber auch mehr verdient.

OSC Potsdam – SV Weiden
Spielverlauf: 3:5, 3:3, 4:2, 3:2
Endergebnis 13 : 12 Tore

Weidener Wasserballer verlieren im DSV-Pokal

Kampfgeist nicht belohnt

Weiden. [prg] Die Generalprobe in Weiden misslang und die Überraschung in der Thermenwelt blieb aus. Die Wasserballer des Schwimmvereins Weiden verloren ihr erstes Heimspiel der Saison in der zweiten Runde des Deutschen Wasserball-Pokals mit 10:15 gegen SV Krefeld 72 nach einer hart umkämpften Partie. Bis zum Ende des dritten Viertels (10:11) war das Match absolut ausgeglichen, ehe die stark dezimierten Hausherren im letzten Abschnitt einbrachen.

Die zweite Runde des Pokals bedeutet zwar diesmal auch die Endstation für die Oberpfälzer, doch sie gewannen viele, für die letzten drei Vorbereitungswochen, hoffentlich hilfreiche Erkenntnisse. Das Wichtigste scheint die Kampfmoral der Truppe zu sein, denn die Wodarz-Schützlinge steckten in keiner Phase des Spiels auf und erwiesen sich als geschlossene und disziplinierte Truppe. Letztendlich waren es die mangelhafte aber teils auch unglückliche Chancenausbeute sowie die massive Foulbelastung der Max-Reger-Städter für die am Ende doch gerechte Niederlage verantwortlich.

SV Weiden ging durch den Stefan-Kick-Treffer schnell in Führung, doch die Gäste um die Trainer Thomas Huber und Robert Fuchs konterten rasch und gingen sogar mit 1:3 in Führung. Weiden sammelte sich, Sean Ryder traf zum 2:3 in Überzahl und Thomas Aigner glich mit einer sehenswerten Bogenlampe zum 3:3-Pausenstand aus.

Im zweiten Abschnitt lief es für die Blau-Weißen aus Krefeld immer besser und sie konnten sich mit 6:8-Halbzeitstand erstmals ernsthaft absetzen. Doch die Weidener dachten gar nicht daran, das Spiel schon zur Halbzeit aufzugeben.

Sie legten, angepeitscht durch die lautstarken Fans, eine Aufholjagd hin und kamen zum Ende des dritten Viertels auf 10:11 heran. Den Anschlusstreffer erzielte wieder Aigner mit einer Kopie des Treffers vom ersten Viertel. Die Halle kochte und es war ein kampfbetontes Match auf beiden Seiten, das allerdings mehr Opfer auf der Heimseite kostete. Drei Stützen der Weidener Verteidigung

beendeten das Spiel in voller Länge nicht. Stefan Kick, Andreas Jahn und später Thomas Kick wurden vorzeitig mit ihren drei persönlichen Fehlern des Wassers verwiesen und mussten zusehen, wie sehr sie in der SV-Abwehr vermisst wurden. Die angriffslustigen Gäste konnten sich innerhalb weniger Minuten uneinholbar absetzen und gewannen die Begegnung am Ende verdient – aber zu hoch – mit 10:15 Toren.

„Das war ein munteres Spielchen, in dem uns ein bisschen Glück gefehlt hat. Wir haben aber ganz gut dagegen gehalten und mussten erst im letzten Viertel, mangels Verteidiger im Becken, das Spiel aus der Hand geben. Mit einer besseren Chancenausbeute hätte es vielleicht nicht so weit kommen müssen, aber es kam, wie es eben kam. Kampfgeist und konditionelle Verfassung passen schon ganz gut, jetzt müssen wir weiterarbeiten, um besser in die Liga zu starten“ äußerte sich Trainer Gerhard Wodarz.

Gästetrainer Thomas Huber war mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden: „Durch die lange Anreise hatten wir anfangs etwas Schwierigkeiten vernünftig ins Spiel zu kommen, was gleichwohl nicht als Ausrede gelten darf. Meine Männer kamen dann aber auch zunehmend besser gegen die kämpferisch recht starken Weidener ins Spiel. In einem hart umkämpften Spiel konnten wir durch eine geschlossene Mannschaftsleistung durch die Bank hinweg und taktische Disziplin letztlich gewinnen. Unser Neuzugang Sven Rössing spielte hierbei eine große Rolle, ein toller Einstand für ihn“.

SV Krefeld 72 bleibt nach Einschätzung der Weidener auf jeden Fall ein Favorit in der DWL-Gruppe B und wird mit seinem zweiten Neuzugang Tobias Kreuzmann die besten Chancen bekommen, erstmals in der Vereinsgeschichte die A-Gruppe zu erreichen. Die Saison wird es zeigen, aber die Konkurrenz ist gewarnt.

SV Weiden – SV Krefeld 72
Spielverlauf 3:3, 3:5, 4:3, 0:4
Endergebnis 10:15 Tore

DSV- Wasserball-Pokal, 2. Runde

SGW Brandenb – Duisburger SV	10 : 12
DJK Pos Duisburg – SVV Plauen	7 : 15
SV Pos Hamb – Solingen/Wuppert	15 : 6
SpVg Laatzen – OSC Potsdam	7 : 20
SC Hellas-Hildesheim – SC Wedding	9 : 12
SV Zwickau 04 – SC Neustadt	7 : 21
SV Weiden – SV Krefeld 72	10 : 15
WU Magdeburg – SCW Fulda	5 : 12

SG Stadtwerke München
sieg in Ludwigsburg

Gelungener Start in die neue Saison

Ludwigsburg. Mit dem ersten Sieg im ersten Spiel kehrten die Münchner Wasserballer Mitte November absolut zufrieden mit zwei Punkten aus Ludwigsburg zurück an die Isar.

Das Spiel der SG Stadtwerke München beim favorisierten und letztjährigen Tabellenzweiten SV Ludwigsburg endete mit 13:12 für die Münchner. Die Wasserballer von der Isar konnten sich in einem fairen und spannenden Spiel schon zum Ende des ersten Viertels eine Führung erspielen, die sie bis drei Minuten vor Ende der Partie auch nicht wieder hergeben sollten. In den besagten drei Minuten sahen die Zuschauer einen spannenden Schlagabtausch beider Teams, in dem



Foto: privat

zunächst die Ludwigsburger zum 11:11 ausgleichen und kurz darauf mit 12:11 in Führung gehen konnten, bevor David Milosavljević 22 Sekunden vor Abpfiff den 12:12-Ausgleich für sein Münchner Team erzielte. Dem Ganzen setzte Nachwuchsspieler Anton Spanjol die Krone auf, als er in der letzten Sekunde des Spiels das Tor zum 13:12 für die Münchner schoss und seine Mannschaft somit zum etwas überraschenden, aber verdienten Auswärtssieg führte.

Für einen Moment sprachlos stand Spielertrainer und Kapitän Ivan Mikić direkt nach dem Spiel im Kreise seiner Spieler, bevor er seinen Jungs zu einem „Klasse Spiel“ und „einem hervorragenden Teamgeist“ gratulierte.

Dass der Sieg eine wahre Mannschaftsleistung war, zeigt auch das Protokoll. Fast die gesamte Münchner Mannschaft konnte sich mit einem Treffer in die Torschützenliste eintragen. Rückraumspieler Matthias Redies und der Neuzugang auf der rechten Außenbahn Ignacio



Foto: privat

„Nacho“ Marián di Diego konnten jeweils sogar drei Treffer zum Sieg beisteuern. Auch der Neuzugang auf der Torwartposition, Robert Idel, feierte einen gelungenen Einstand. Aufseiten der Ludwigsburger stach besonders Adrijan Jakovcev mit insgesamt neun Treffern hervor. Die Münchner versäumten es, den gegnerischen Spielmacher mit einer konsequenten Pressdeckung frühzeitig aus dem Spiel zu nehmen.

„Ein paar Baustellen haben wir noch zu bearbeiten“, fügte Marko Ristić dem Jubel um den knappen Sieg hinzu und fand damit vor allem Zustimmung bei Spielertrainer Mikić. „Ein gelungener Auftakt, an den wir anknüpfen wollen – eine tolle Leistung. Aber auf gar keinen Fall dürfen wir jetzt überheblich werden. Wir werden selbstverständlich weiter an uns arbeiten“, betonte Mikić.

SV Ludwigsburg – SG StW München:

Spielverlauf 2:3, 1:3, 3:3, 6:4

Endergebnis 12 : 13 Tore

SCHWIMM- + TECHNIK- + TRAININGSLAGER IN D

25 & 50 Meter Halle mit Video-Technikanalyse / Laktatuntersuchung

PREIS: ab EUR 38,-

• inkl. Vollpension • Unterbringung • Schwimmbad (tgl. 4 Std.) • Sauna • Sporthalle • Komplettorganisation •

SDKvzw – Sportlehrgänge Dr. Komar • Berg-Zum Konnenbusch 28d • B - 4750 Bütgenbach

Mobile in D (0170) 8 39 30 39

<www.dr-komar.be> • eMail <info@dr-komar.be>

Bayerische Sommermeisterschaften

Lisa Mertes dominiert den Wettkampf

Waldkraiburg. Der frühere mehrfache Deutsche Meister Ingo Straube sprach dem VfL „Piranhas“ und den Stadtwerken Waldkraiburg großes Lob aus, die tolle Wettkampfstätte für die Bayerische Sommermeisterschaft im Wasserspringen 2014 zu Verfügung gestellt zu haben. Zum mittlerweile 8. Mal in den letzten zwölf Jahren trafen sich am 19. und 20. Juli die bayerischen Springer im Waldkraiburger Waldbad.

Bei herrlichem Wetter entfachte an der Spitze erneut ein Zweikampf zwischen der SG Stadtwerke München und dem Schwimmverein Bayreuth.

Dabei war die 15-jährige Münchnerin **Lisa Mertes**, seit Jahren in Bayern dominierend, wieder die herausragende Springerin. Sie gewann alle ihre Wettkämpfe in der Jugend B und bei den Frauen und wurde insgesamt 8-fache Bayerische Meisterin.

Bei den Herren war der 15-jährige Münchner **Dennis Nothaft** der überragende Springer. Der 5-fache Deutsche Jugendmeister sprang in allen Wettkämpfen die schwierigste Serie und musste sich nur vom Einmeterbrett seinem Mannschaftskameraden Lukas Eismann geschlagen geben. Somit holte Dennis insgesamt sieben der acht möglichen Titel.



Foto: privat

Lisa Mertes war erfolgreichste Teilnehmerin – sie gewann insgesamt acht Titel.

Spektakulär waren auch die erstmals ausgetragenen Meisterschaften im Synchronspringen vom Dreimeterbrett. Bei den Damen gewann das Team **Lisa Mertes**, München und **Stephanie Bauer**, Bayreuth, bei den Herren das reine Münchener Team **Dennis Nothaft** und **Lukas Eismann**.

Insgesamt gesehen waren die Leistungen der Springer und Springerinnen in allen Altersklassen auf gutem Niveau.

Die SG Stadtwerke München holte bei 50 Einzelstarts 30 Goldmedaillen, der SV Bayreuth bei 25 Einzelstarts neun Goldmedaillen und der SB Delphin 03 Augsburg bei vier Starts hervorragende drei Goldmedaillen.

Ingo Staube

Die Bayerischen Meister

Kunstspringen Einmeterbrett

Lisa Mertes	München	209,50 P.
Lukas Eismann	München	252,60 P.

Kunstspringen Dreimeterbrett

Lisa Mertes	München	201,25 P.
Dennis Nothaft	München	325,15 P.

Turmspringen

Lisa Mertes	München	171,95 P.
Dennis Nothaft	München	283,00 P.

Kombination

Lisa Mertes	München	PZ 3
Dennis Nothaft	München	PZ 5

Wechsel an der Spitze der Wasserspringer

Ingo Straube zum komm. Fachwart berufen

München. (rr) Der langjährige Fachwart Wasserspringen und Trainer des SV Bayreuth, Sven Leichsenring, verlagerte bereits Ende 2013 seine Tätigkeit nach Rostock und wechselte zu seinem alten Verein, dem dortigen Wasserspringerclub. Dankenswerterweise hat er das Amt des Fachwarts bis zur Benennung eines neuen Verantwortlichen weitergeführt.

Mit Ingo Straube wurde ein kompetenter Nachfolger gefunden, der schon viele Jahre – bereits in der Ära Herweck – stellvertretend diese Funktion bekleidete.

Insider der bayerischen Springerfamilie kennen den gebürtigen Gütersloher seit Jahrzehnten, denn bereits 1973 begann er seine erfolgreiche Springerkarriere in der Springerschule München bei Beppo Herweck. Er sammelte viele bayerische Titel sowie nationale und internationale Medaillen, war viele Jahre in der deutschen Nationalmannschaft und prägte zusammen mit Albin Killat das Wasserspringen in Bayern.

Erfahrungen als Funktionär sammelte er als stellvertretenden Fachwart in Bayern, als Fachwart in Oberbayern und in der SG Stadtwerke München.

Die Redaktion sprach mit dem neuen Fachwart

Was hat Dich zur Kandidatur bewogen?

Nachdem Sven Leichsenring den SV Bayreuth Ende 2013 verlassen und ein Traineramt in Rostock angetreten hat



Foto: privat

Das Waldkraiburger Waldbad wurde einmal mehr den Anforderungen der Wasserspringer gerecht und festigte seinen Ruf als Bayerns beste Sprunganlage.

und auch zwischenzeitlich als Springwart des Norddeutschen Schwimmverbandes berufen wurde, habe ich mich entschlossen, das Amt von Sven kommissarisch zu übernehmen.

Und Deine konkreten Ziele für die nächste Zeit?

Als ein wesentliches Ziel meiner Arbeit sehe ich die Verbesserung der Trainersituation in Bayern. In Bayern fehlen qualifizierte, ausgebildete Trainer. Wünschenswert wäre, dass ehemalige Wasserspringer(innen) eine Traineraus-



Foto: privat

bildung (A-, B-, oder C-Schein) machen und sich somit mehr in das Springen einbringen.

Wie siehst Du die Situation des Wasserspringens in Bayern?

Das Wasserspringen in Bayern mit den Stützpunkten in München und Bayreuth entwickelt sich seit Jahren sehr positiv. Die Erfolge der Springer(innen) werden von Jahr zu Jahr besser. Das Wettkampfsjahr 2014 war sehr erfolgreich.

Was waren die wesentlichen Erfolge?

Der herausragende Erfolg in diesem Jahr waren die fünf Deutschen Jugendmeister-Titeln für Dennis Nothaft.

Lukas Eismann und Dennis Nothaft wurden aufgrund ihrer ganzjährigen guten Leistung zu einem weiteren DSV-Lehrgang von der Bundestrainerin Nachwuchs nach Leipzig eingeladen.

Drei Sportler aus München nahmen an den offenen nationalen Titelkämpfen teil. Für Dennis Nothaft und Lukas Eismann war es das erste Mal, dass sie gegen die deutsche und damit auch europäische Spitzklasse antreten mussten/durften. Eine wichtige Erfahrung und Ansporn für die nächsten Jahre. Lydia Scheringer ge-

wann eine Bronzemedaille in der Juniorenklasse.

Erwähnenswert auch die Erfolge bei Süddeutschen Meisterschaften und dem Süddeutschen Jugendländervergleich

Es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass die Springer in Bayern unter schlechten Trainingsbedingungen leiden – wie ist Deine Einschätzung?

Die Trainingssituation in München und Bayreuth ist bekanntermaßen sehr schwierig. Sowohl die Ausstattung der Trainingsstätten als auch die Trainersituation kann mit den Bundesstützpunkten bei weitem nicht mithalten. Es fehlen Trockensprunganlagen und Gymnastikhallen. An den Bun-

desstützpunkten arbeiten zahlreiche hauptamtliche Trainer.

Dass die bayerischen Springerinnen und Springer dennoch – und insbesondere bei den Deutschen Meisterschaften – mithalten können und sogar Titel erspringen, ist ausschließlich der sehr guten Trainerarbeit in beiden Stützpunkten zu verdanken.

Lieber Ingo, vielen Dank für das Gespräch

Herzlichen Dank auch für Deine Bereitschaft dieses Amt zu übernehmen. Wir wünschen Dir viel Freude und Erfolg bei der Arbeit als Fachwart – auch im Namen des Präsidiums.

Kadermitglieder

Wasserspringen – Saison 2014 / 2015

D-Kader

Verein	Name	Jhrg.	Kader	Stützpunkt
SG StW München	Batjargal Chana	2004	D	München
	Müller Tamina	2004	D	München
	Mertes Anna	2001	C	München
	Eismann Lukas	2001	C	München
	Mertes Lisa	1999	B	München
	Nothaft Dennis	1999	B	München
SV Bayreuth	Bayer Tim	2000	B	Bayreuth
	Bauer Stephanie	1999	B	Bayreuth
	Grünbauer Tom	1998	A	Bayreuth

Nachwuchs-Kader

Verein	Name	Jhrg.	Kader	Stützpunkt
SG StW München	Lazzari Sebastian	2006	E	München
	Arosa Maczey Paula	2005	E	München
	Sendler Henning	2005	E	München
SV Bayreuth	Schmidt Lennart	2006	E	Bayreuth
	Ludwig Laken	2005	E	Bayreuth
	Takhtin Erik	2005	E	Bayreuth
SB Del 03 Augsburg	Vollmayr Niklas	2005	E	Augsburg

Landes-Kader

Verein	Name	Jhrg.	Kader	Stützpunkt
SG SW München	Resech Sabrina	1996	offen	München
	Schmidbauer Iris	1995	offen	München
	Scheringer Lydia	1994	offen	München
SV Bayreuth	Sinha Frederick	1996	offen	Bayreuth

Ingo Straube
Fachwart Wasserspringen
Stand: 17. November 2014

Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“

Eine Institution steht auf der Kippe

Berlin. „Das Bundesfinale von **Jugend trainiert für Olympia** ist in Gefahr“ – diese Meldung geisterte Anfang diesen Jahres durch die Medien und schreckte Schüler, Lehrer und Organisatoren des weltweit größten Schulsportwettbewerbs auf. Beim Bundesministerium des Inneren gab es Pläne, die Mittel für die Bundesfinalveranstaltungen nicht mehr bereitzustellen. Dabei ging es nicht um Millionensummen, sondern um 700.000 €, was bei einer jährlichen Teilnehmerzahl von über 800.000 Schülerinnen und Schülern weniger als 1 € pro Teilnehmer bedeutet.

Trotz der bis zuletzt sehr unklaren Situation lief die Vorbereitung auf das Herbstfinale von **Jugend trainiert für Olympia** (JtFO) und **Jugend trainiert für Paralympics** (JtFP) auf Hochtouren. In zehn olympischen und drei paralympischen Disziplinen wurden mehr als 4.000 talentierte Schülerinnen und Schüler aus 471 Schulmannschaften in der Bundeshauptstadt erwartet.

Bedingt durch Bau- und Sanierungsmaßnahmen fanden die Wettkämpfe im Schwimmen in der Schwimmhalle Schöneberg statt. Genau hier hatten in den siebziger Jahren bereits die Schwimmwettbewerbe stattgefunden und bis auf etwas „Farbe an den Wänden“ und einer nun auf 25 Meter verkürzten Bahnenlänge atmete die Halle den Charme der alten Zeit – für einige alte JtFO-Haudegen ein glattes Déjà-vu-Erlebnis.



Foto: von der Sitt

Die Jungs der Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg gewannen beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in der WK IV überraschend die Bronzemedaille.

Die Sportlerinnen und Sportler ließen sich von der Diskussion im Vorfeld nicht beeindrucken und boten bereits am ersten Wettkampftag zum Teil hochklassigen Schwimmsport. Ein besonderer Moment war der Start der Länderstaffel, bei der Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich von JtFP und JtFO zusammen eine „get-together-Staffel“ über 8 x 25 m schwammen. In vielen Bereichen wirkt Inklusion aufgesetzt und verordnet, hier wird sie mit Leben erfüllt!

Das Berliner Kampfgericht und das Schiedsgericht mit Harald Wolf (Vertreter des DSV), Dr. Manuel Kopitz (Vertreter des Berliner Schwimmverbandes) und Peter von der Sitt (Vertreter der

Schulen) sorgten an beiden Wettkampftagen für einen reibungslosen Ablauf. Einen Glücksriff hat das Orgateam mit der Verpflichtung der beiden Sprecher getan. Christian Holzmacher und Peter Wuckel moderierten die Veranstaltung routiniert mit großem Sachverstand und Einfühlungsvermögen und führten in bestem Berlinerisch Interviews mit Teilnehmern, Funktionären und Lehrern.

Das Highlight war jedoch die Moderation des zehnminütigen Ausdauerschwimmens, bei dem die Sprecher die Zuschauer mit allen nötigen und unnötigen Informationen über die Funktion von Bademützen, Vor- und Nachteile von Brust- und Kraulstil sowie die unterschiedlichen



Wendetechniken der Aktiven unterhielten – eine fernsehreife Moderation!

Die Vertreter der bayerischen Schulen beim Bundesfinale JtFO 2014 waren die Mädchen des Hans-Leinberger-Gymnasiums aus Landshut in der WK IV und des Isar-Gymnasiums aus München in der WK III. Die Jungs der Bertolt-Brecht-Schule aus Nürnberg gingen in der WK IV und die des Clavius-Gymnasiums aus Bamberg in der WK III an den Start. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die Jungenmannschaft aus Nürnberg den dritten Platz in der Gesamtwertung belegen konnte und eine bayerische Schulschwimm Mannschaft wieder einmal den Sprung auf das Siegertreppchen schaffte. Leider hatte es auch in diesem Jahr wieder nicht mit der Anwesenheit eines Top-Athleten aus der Schwimmszene bei



der Siegerehrung geklappt. Aus diesem Grund wurden die Sieger von Boxchampion Stefan Lutter (Kampfname „Hunter“), einem äußerst sympathischen Sportler, geehrt und so verschickten vielen Schwimmsportler ihre Selfies eben mit einem Europameister im Boxen.

Das Bundesfinale 2014 von **Jugend trainiert für Olympia** und **Jugend trainiert für Paralympics** ist Geschichte. Wie hinter den Kulissen zu hören war, sind die Finalveranstaltungen für 2015 zunächst finanziell gesichert – wie es danach weitergeht, ist jedoch ungewiss.

Kann es wirklich sein, dass ein Wettbewerb, den es seit 1969 gibt, der jährlich über 800.000 Schülerinnen und Schüler bewegt und bedeutende Sportler wie Boris Becker, Natascha Keller oder Michael Groß hervorgebracht hat, dass ein Wettbewerb, der das Bindeglied zwischen leistungsorientiertem Schulsport und Leistungssport darstellt und der sich als übergeordnete Zielsetzung die Entwicklung und Förderung des Leistungsgedankens und des Gemeinschaftsverhaltens junger Sportler auf die Fahnen geschrie-



Foto: von der Sitt

Back to the roots – bereits in den 70er Jahren fand das Bundesfinale in der Schöbneberger Schwimmhalle statt – wegen Bau- und Sanierungsarbeiten in der SSE wurde in diesem Jahr das Finale wieder auf einer 25-m-Bahn ausgetragen.

ben hat, an einer Finanzierungslücke von einem Euro pro Teilnehmer scheitert?

Nun ist die Politik, sind die Sportfachverbände, aber auch die Schulministerien aufgerufen, hier gegenzusteuern und nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Die Ergebnisse der bayerischen Schulmannschaften beim Bundesfinale

WK IV (Jahrgänge 2001 – 2004)

Jungen

3. Platz Bertolt-Brecht-Schule
Nürnberg

Mädchen

11. Platz Hans-Leinberger-Gymnasium
Landshut

WK III (Jahrgänge 1999 – 2002)

Jungen

14. Platz Clavius-Gymnasium
Bamberg

Mädchen

9. Platz Isar Gymnasium
München

Peter von der Sitt

Fachwart Schule und Verein
im Bayerischen Schwimmverband

Das Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia darf nicht sterben!

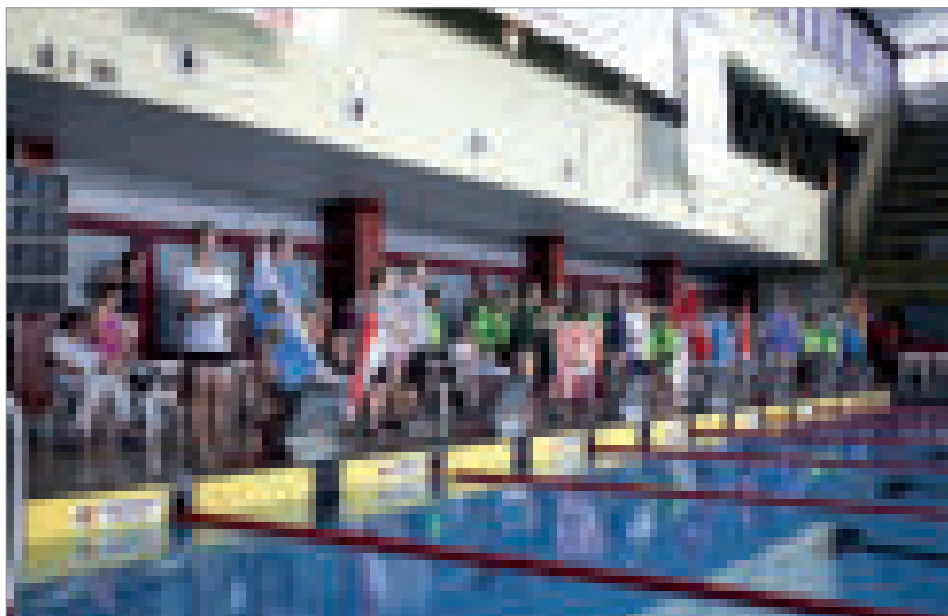


Foto: von der Sitt

Die Veranstaltung wurde mit dem Einzug aller Aktiven eröffnet, die aus jedem Landesverband die Flagge in die Schwimmhalle trugen und von den Offiziellen herzlich begrüßt wurden.

Outdoor-Aquarunning

200 Teilnehmer im Brombachsee

Allmannsdorf. Im Rahmen des Resqu-Cups der DLRG-Jugend Bayern wurde auch in diesem Jahr wieder das Outdoor Aquarunning des Bayerischen Schwimmverbandes organisiert.

Früh morgens wurde das Equipment zum Brombachsee transportiert und vom erfahrenen Team des TSV Friedberg rund um Barbara Zech fachmännisch aufgebaut. Organisation und Koordination lag wie immer bei Doris Lippmann, die zwischen DLRG und BSV vermittelte, sodass beide Events nebeneinander ungestört ablaufen konnten. Bei strahlendem Sonnenschein war das Team gerüstet für den Ansturm der Aquarunner bei der fünften Auflage des Events im Brombachsee.



Gut gelaunt und mit großer Begeisterung joggte auch in diesem Jahr das Ehepaar Gisela Ziegler-Graf und Karl-Hans Graf durchs Wasser. Beide sind seit der ersten Veranstaltung bei Wind und Wetter dabei, wobei Petrus am Eventtag in diesem Jahr sich wohlgesonnen zeigte. Die Sonne lachte vom Himmel und so konnten über 200 Teilnehmer animiert werden, die 1000 Meter im angenehmen warmen Wasser zurückzulegen.

Die DLRG sicherte jeden der vier Läufe fachmännisch ab, sodass sich die Teilnehmer zu jeder Zeit im Wasser sicher fühlen konnten. Michael Schleicher und sein Team nahmen die Anmeldungen zu den Läufen entgegen und stellten sicher, dass alle Aquarunner nach dem Zieleinlauf sofort ihre Teilnehmerurkunde überreicht bekamen.

Ein herzlicher Dank gilt der DLRG und allen Helfern, die für einen erfolgreichen und reibungslosen Tag gesorgt haben.

Barbara Zech / Sandra Bandlow-Albrecht



In diesem Jahr verwöhnte Petrus die Mutigen, die 1000 Meter durch den angenehm warmen Brombachsee marschierten und als Preis eine Urkunde erhielten.

Alle Foto: Bandlow-Albrecht

Wir gratulieren
den
Geburtstagskindern
mit
runden Ehrentagen

97 Jahre

13. Dezember
Heinz Meißner

81 Jahre

30. Januar
Rudi Huber

80 Jahre

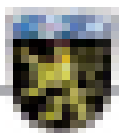
09. Februar
Werner Beierstorf

75 Jahre

05. Januar
Horst Thomsen

70 Jahre

25. Januar
Peter Stockhammer



Oberbayern

Wasserball in München

Pack ma's München!

Hoch motiviert, personell verstärkt und mit verbesserten Rahmenbedingungen geht die 1. Mannschaft der SG Stadtwerke München in dieser Saison wieder in der 2. Wasserball-Bundesliga Süd an den Start.

Dank des Engagements von Mannschaftskapitän und in dieser Saison neu berufenen Spielertrainer Ivan Mikić, steht den Wasserballern aus München eine zusätzliche wöchentliche Trainingsgelegenheit zur Verfügung. Darüber hinaus konnten die ursprünglichen Trainingseinheiten zeitlich ausgedehnt und intensiviert werden.

In der bevorstehenden Spielzeit werden die Münchner neben dem letztjährigen Erstligisten aus Fulda, unter anderem

auf die Mannschaften aus Frankfurt, Ludwigshafen und Würzburg treffen. Das Team aus München ist mit einer Kaderstärke von 23 Spielern deutlich breiter aufgestellt als noch in der vergangenen Spielzeit und somit bestens gewappnet für eine lange und kräftezehrende Saison.

Rückkehrer David Milosaveljević, der für sein Studium aus Belgrad zurück an die Isar gekehrt ist, ergänzt die 1. Mannschaft zusätzlich zu den vier Neuzugängen und den zwei Nachwuchsspielern aus der eigenen Jugend.

Neben der Nummer eins im Tor der Münchner, Viktor Sipos, der in dieser Saison aus beruflichen Gründen etwas kürzertreten wird und seinem letztjährigen Vertreter Vladislav Adrianov, konnte Robert Idel für die SG verpflichtet werden. Idel bringt Erfahrung vom Erstligisten SV Neustadt mit und konnte bereits von einem Teil der Münchner Mannschaft bei einem Turnier im vergangenen Sommer auf seine Qualität hin geprüft werden.

Aus familiären Gründen etwas kürzertreten wird in dieser Saison auch Centerverteidiger Tim Böhm. Da kommt es den Münchnern gerade Recht, dass Neuzugang Felix Ottke den routinierten Savas Valsamakis auf der Position des Centerverteidigers unterstützen wird. Darüber hinaus sind keine Abgänge aus der Mannschaft zu verzeichnen. Das Team hat sich gemeinsam weiterentwickelt. Man kennt sich, man versteht sich – im und außerhalb des Beckens.

Auf der rechten Außenbahn bekommt Linkshänder Jan Krollmann Verstärkung. Neben Kristijan Mikić, der wie Holger Zerbs die 1. Mannschaft nach Möglichkeit unterstützen wird, ist mit dem Neuzugang Ignacio „Nacho“ Marián ein dritter starker Linkshänder im Team. Eric Valentines, der quirlige Außenspieler und Aitor Benavent Cabañas, der seine Unterstützung für diese Spielzeit ebenfalls wieder zugesagt hat, freuen sich über die Verpflichtung ihres Landsmannes aus Spanien.

Der vierte Neuzugang ist der gebürtige Ägypter Ahmed Yasser. Er spielte bereits für die ägyptische Jugendnationalmannschaft und wird die Mannschaft der SG Stadtwerke unter anderem durch seine Schnelligkeit verstärken.

Die zwei Münchner Eigengewächse aus der B-Jugend, German Kulnewskiy und Niklas Trommer werden in dieser Saison gewiss ihre Chance bekommen erste Erfahrungen in der 2. Wasserball-Bundesliga zu sammeln.

Wie bereits in der vergangenen Saison kann Spielertrainer und Kapitän Mikić sich wieder auf seine treffsicheren Rückraumspieler Marco Ristić, Marco Polunić und Matthias Redies verlassen.

Auch die Centerspieler Markus Hörwick, Bernd Metzler und Matthias Krimphove werden wieder für die SG Stadtwerke ins Wasser gehen.

Der Kader der SG Stadtwerke München für die Saison 2014/2015

Viktor Sipos	Torwart
Robert Idel	Torwart
Vladislav Andrijanov	Torwart
Spielertrainer und Kapitän	
Ivan Mikić	Rückraum
Marko Polunić	Rückraum
Marko Ristić	Rückraum
Matthias Redies	Rückraum
Kristijan Mikić	Rechtsaußen
Jan Krollmann	Rechtsaußen
Ignacio Marián	Rechtsaußen
Eric Valentines	Linksaußen
Ahmed Yasser	Linksaußen
Holger Zerbs	Linksaußen
Niklas Trommer	Linksaußen
Felix Ottke	Centerverteidiger
Tim Böhm	Centerverteidiger
Savas Valsamakis	Centerverteidiger
Bernd Metzler	Center
Markus Hörwick	Center
Matthias Krimphove	Center
David Milosaveljević	Allrounder
German Kulnewskiy	Allrounder
Aitor Benavent Cabañas	Allrounder
Andreas Füchsl	



Niederbayern

Ordentlicher Bezirkstag

Stefan Fogel neuer Chef in Niederbayern

Aiterhofen. Am 28. September fand in Aiterhofen der Bezirkstag des Bayerischen Schwimmverbandes, Bezirk Niederbayern, statt.

Grußworte überbrachten Manfred Engl (3. Bürgermeister von Aiterhofen), Udo Egleder (Bezirksvorsitzender des BLSV-Sportbezirks Niederbayern), Franz Schedlbauer (Bezirkstagsvizepräsident) und Helmut Schindler (Präsident des Bayerischen Schwimmverbandes).

Als neuer Vorsitzender wurde der bisherige Schwimmwart **Stefan Fogel** einstimmig gewählt.



Der neue Bezirksrat – flankiert von den Ehrengästen – präsentierte sich nach der Wahl zusammen mit dem neuen Bezirksratsvorsitzenden Stefan Fogel (Mitte) zum Erinnerungsfoto.

Zu seinem Stellvertreter wurde **Norbert Döring** wiedergewählt.

Neuer Kassenwart wurde **Markus Rothkopf**.

Zum Fachwart Schwimmen wurde **Stefan Brandl** gewählt.

Wiedergewählt wurden:

Roland Roderweis – Fachwart Wasserball

Kathleen Grotheer – Fachwartin Masterssport

Stefanie Rimbeck – Fachwartin Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Markus Schuirer – Lehrwart

Matthias Meister – Fachwart Öffentlichkeitsarbeit

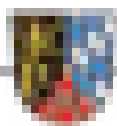
Als Fachwartin für Schule und Verein wurde **Karin Räßple** neu gewählt.

Als Kassenprüfer wurde **Margit Schmid** wiedergewählt. Ihr zur Seite steht **Thomas Hell**, welcher neu gewählt wurde.

Auf seiner anschließenden ersten Sitzung hat der Bezirksrat den bisherigen Kampfrichterobmann **Edmund Brücklmaier** erneut in seinem Amt bestätigt.

Bereits am Vortag wurde **Corina Ernst** auf der Jugendvollversammlung, welche ebenfalls in Aiterhofen stattfand, zur neuen Jugendwartin gewählt. Als ihre Stellvertreterin wurde die ehemalige Vorsitzende und derzeitige Jugendwartin der Bayerischen Schwimmg Jugend, **Andrea Hirschleb**, gewählt.

Matthias Meister



Oberpfalz

SV Weiden Zweiter in Plauen Noch Sand im Getriebe

Plauen. [prg] Mitte Oktober spielten die Wasserballer des Schwimmvereins Weiden ihr erstes und einziges Vorbereitungsturnier der Saison in Plauen. Sie schafften es nicht den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Plauen zu verteidigen, doch mit dem zweiten Platz ist Trainer Wodarz nicht ganz unglücklich, zumal seine Truppe nicht vollständig in Plauen aufblühte. Nach der Niederlage gleich im ersten Spiel am Freitag gegen die Gastgeber, die mit 6:12 zu deutlich ausfiel, folgten die Siege gegen den Polnischen Meister LSTW aus Lodz (16:11) und gegen den DWL-A-Gruppenvertreter SG Neukölln Berlin (10:6), die letztendlich den zweiten Turnierplatz brachten.

Die Begegnung gegen den SV Plauen am Freitagabend war die erste seit über fünf Monaten für die verjüngte Weidener Mannschaft. Ein bisschen verloren wirkten die Spieler im schnellen Umkehrspiel des Gegners und brauchten geraume Zeit, um die Abläufe wieder zu ordnen und die Abstimmung zu finden. Am Ende machte sich zwar die gute konditionelle Verfassung der Wodarz-Schützlinge bemerkbar, doch die Vogtländer hielten das Ergebnis nicht zuletzt durch einen

sehr ausgeglichenen Kader, der mit interessanten Neuzugängen nur schwer zu kontrollieren war. Trainer Wodarz wusste, das man dieses Spiel noch nicht überbewerten darf, konnte aber auch die eine und andere Erkenntnis aus dem Geschehen im Becken gewinnen, um seine Mannschaft für die weiteren Aufgaben einzustellen.

Das zweite Spiel am Samstagvormittag wurde gegen den Polnischen Meister aus Lodz bestritten und es lief schon um einiges besser als im Turnierauftritt. Die Gäste aus Polen versuchten die Spielabläufe der Oberpfälzer zu zerreißen und agierten teilweise zwar ein wenig übertrieben hart, doch es blieb trotzdem freundschaftlich und was noch wichtiger aus Sicht der SV-ler war, sie ließen sich nicht verunsichern und konnten das Spiel bis zum Abpfiff kontrolliert gestalten. In einem Spiel mit Licht und Schatten konnte man schon einige gute Szenen nicht übersehen und eine Steigerung gegenüber dem Freitagsspiel war deutlich zu erkennen. Mit dem 16:11-Ergebnis können an sich beide Kontrahenten zufrieden sein, die Weidener waren jedenfalls vor allem froh, ohne Verletzungen diese Partie beenden zu können.

Das letzte Spiel gegen den Bundesliga-Achten des vergangenen Jahres, die SG Neukölln Berlin, brachte weitere Verbesserungen im Spiel der Weidener. Die Abläufe stimmten deutlich besser, nur im Abschluss ließen sie zu viele Chancen liegen und versäumten damit ein deutlicheres Ergebnis einzufahren. In dieser Partie überzeugten vor allem die Jungtalente. Mit Torwart Matthias Kreiner und dem im Feld auffällig aktiven Nikolaj Neumann sah Gerhard Wodarz weitere Lichtblicke im Spiel der jungen Mannschaft. Nach Auswertung der vorliegenden Chancen können die Berliner mit dem 6:10 eigentlich noch zufrieden sein, die Weidener dagegen müssen auch aus diesem Sieg weitere Schlüsse ziehen und an der Effektivität in den verbleibenden vier Wochen arbeiten.

Trainer Wodarz ist nicht ganz unzufrieden, Gedanken machte er sich allerdings über die Angriffsstärke seiner Truppe. Center Jakob Ströll ist noch nicht ganz entschlossen, was er in seinem Nachabiturjahr unternimmt, es könnte sein, dass er schon bald Deutschland für einige Zeit verlässt. „Wir sind ganz gut in der Abwehr aufgestellt, uns fehlen aber die Alternativen auf der Centerposition.“

Foto: Meister

Wenn Jakob weg ist, wird es schwer werden, den nötigen Druck im Sturm zu entwickeln. Wir müssen dann unser Spiel anders gestalten“ äußerte sich Gerhard Wodarz nachdenklich zu seiner Kadersituation.

41. Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Plauen

Ergebnisse

SVV Plauen	-	SV Weiden	12 : 6
SG Neukölln	-	LSTW (Lodz)	14 : 6
SV Weiden	-	LSTW (Lodz)	16 : 11
SG Neukölln	-	SVV Plauen	11 : 17
LSTW (Lodz)	-	SVV Plauen	4 : 14
SG Neukölln	-	SV Weiden	6 : 10

Endstand

1. SVV Plauen
2. SV Weiden
3. SG Neukölln
4. LSTW Lodz (POL)

Neue Idee beflügelt Bezirksmeisterschaft

Auerbach. Wie jedes Jahr waren die Offenen Bezirksmeisterschaften ein Highlight des Bezirks Oberpfalz. Aus der ganzen Oberpfalz reisten 13 Vereine mit 355 Schwimmern am Wochenende des 5. und 6. Juli in das Freibad nach Auerbach. Die Organisation wurde vom Bezirk dem SV 08 Auerbach übertragen und dieser erledigte die Aufgaben einwandfrei. Die beiden Wettkampftage begannen bereits

um 8.45 Uhr mit der Kampfrichtersitzung, auf der die beiden Schiedsrichter Thomas Weiß (ASV 1860 Neumarkt) und Karlheinz Ach (SC Regensburg / BSV Bezirk Oberpfalz) mit den in ausreichender Zahl erschienen Kampfrichtern den Tag besprachen.

Pünktlich wurde am Samstag um 9.15 Uhr mit 400 Meter Freistil der Männer begonnen; danach schwammen die Mädchen und es folgten 200 m Schmetterling, 100 m Rücken, 200 m Lagen, 50 m Brust, 50 m Freistil, 100 m Schmetterling, 200 m Freistil.

Am Sonntag wurden die Strecken 200 m Rücken, 200 m Brust, 100 m Freistil, 50 m Schmetterling, 50 m Rücken und 100 m Brust geschwommen. Am Sonntagnachmittag um 16.25 Uhr wurde der letzte Bezirksmeistertitel von Sonja Laemler über 100 m Brust erschwommen und somit zwei anstrengende Wettkampftage mit insgesamt 1896 Starts beendet.

Der erfolgreichste Verein an dem Wochenende war der SC Regensburg, der insgesamt 285 Medaillen, davon 112 Goldene, 93 Silberne und 80 Bronzene, mit nach Hause nehmen konnte. Die SG Nordoberpfalz folgte mit einigem Abstand mit 55 goldenen, 51 silbernen und 42 bronzenen Medaillen. Platz drei in der Mannschaftswertung ging an den SV Weiden, der 41 Mal Gold, 32 Mal Silber und 28 Mal Bronze erreichen konnte. Da-



Foto: Alacher

Auch die Jungs kämpften verbissen um die Prämien. Die Nase vorn hatte Tim Schmalzreich (2. v. r.). Den 2. Platz teilten sich mit gleicher Punktezahl Florian Bauer und Moritz Hechtbauer (beide l.). Claus Ludwig (r.) freut sich über die guten Leistungen seiner Schwimmer.

nach folgten der 1. FC Schwandorf, ASV 1860 Neumarkt, ASV Cham, TV 1861 Amberg, TV Parsberg, TV Waldsassen-Schwimmen und TuS 1870 Hirschau. Ganz ohne Goldmedaillen mussten die SG Amberg, der TuS Dachelhofen und der TV Sulzbach-Rosenberg – die beiden teilten sich den letzten Platz des Medaillenspiels – heimfahren.

Die Schwimmer wurden des Weiteren vom neuen Sonderpreis des Bezirks angespornt, bei dem die punktbeste Leistung des Wettkampfs mit 50 € prämiert wurde. Bei den Damen wurde die beste Leistung (602 Punkte) von Annalena Habenschaden vom SC Regensburg über 200 m Freistil erzielt. 589 Punkte erzielte Lisa Biersack vom SV Weiden über 100 m Rücken und Platz drei ging an Sonja Laemmler (1. FC Schwandorf) für ihre Leistung über 100 m Freistil.

Tim Schmalzreich von der SG Nordoberpfalz war der beste Mann des Wochenendes und erschwamm 632 Punkte über 100 m Freistil. Der zweite Platz war durch Florian Bauer (SC Regensburg) und Moritz Hechtbauer (SC Regensburg), die beide 584 Punkte erreichten, doppelt belegt.

Carina Allacher



Annalena Habenschaden (Mitte) erhielt aus der Hand vom Oberpfälzer Schwimmwart Claus Ludwig die Erfolgsprämie für die punktbeste Leistung bei den Bezirksmeisterschaften. Lisa Biersack (l.) schwamm die zweitbeste Leistung.



Mittelfranken

Mittelfränkische
Kurzbahnmeisterschaften

**Daniela Karst
und Nikita Rodenko
scheffeln Edelmetall**

Erlangen. Die Mittelfränkischen Meisterschaften auf der Kurzbahn wurden am 12. Oktober im Frankenhofbad in Erlangen ausgetragen. Als Ausrichter zeichneten – wie immer in perfekter Weise – der SV Erlangen und die Schwimmabteilung SG Siemens Erlangen verantwortlich.

Acht mittelfränkische Schwimmvereine meldeten 145 Aktive zu dieser Veranstaltung, die 677 Einzelstarts absolvierten. Damit lagen die Meldezahlen nur geringfügig unter denen des Vorjahres sowie im Mittel der letzten Jahre.

Diese stabilen Meldezahlen zeigen auf, dass diese Veranstaltung zu Beginn einer Schwimmsaison ein fester Bestandteil im Wettkampfkalendar der Vereine ist.

Gerne wird dieser Wettkampf auch dazu genutzt, wieder in den „Wettkampfalltag“ zu kommen sowie den ersten frühen Leistungsstand der Aktiven zu überprüfen.

Erfolgreichste Sportlerin an diesem Wochenende war Daniela Karst von der SSG 18 Erlangen, die in der Offenen Wertung drei Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille aus dem Becken fischen konnte.

Bei den Herren nahm diese Position Nikita Rodenko von der SG Mittelfranken ein. Ihm gelang im Offenen Bereich gleich sechs Mal der Sprung auf das oberste Treppchen des Siegerpodestes.

Die beste Leistung bei den Damen schwamm Varinka Albert (SG Mittelfranken) über 50 m Rücken in 0:31,04 Minuten, was ihr 708 Punkte einbrachte.

Nicolas Bayer (SG Mittelfranken) bekam 630 Punkte für seine Zeit von 0:26,77 Minuten über 50 m Schmetterling gutgeschrieben und konnte sich über die Tagesbestleistung freuen.

Im abschließenden Medaillenspiegel, in dem die Offene und die Jahrgangswertung zusammengefasst wurden, belegte die SG Mittelfranken mit 113 Gold- / 93 Silber- / 73 Bronzemedailles den ersten

Seite 35 →

Einladung zum

Ordentlichen / Außerordentlichen Bezirkstag des Bezirks 5 – Mittelfranken

Sonntag, 01. März 2015, Beginn 10.30 Uhr
Sportgaststätte des TV 1860 Fürth
Coubertinstraße 9 – 11, 90768 Fürth

Nach § 28, Abs. [1] – [11] der Satzung des BSV vom 21.11.2010 ergeht herzliche Einladung zum Ordentlichen Bezirkstag 2015 des BSV-Bezirks V, Mittelfranken.

Jeder Schwimmverein bzw. jede -abteilung hat pro angefangene 120 Mitglieder eine Stimme seiner beim BLSV zum 31.12.2014 gemeldeten Gesamtmitglieder. Jeder Delegierte kann bis zu 5 Stimmen auf sich vereinen. Die Stimmberechtigten müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Sollte der Ordentliche Bezirkstag zu Beginn nicht beschlussfähig sein, so ergeht hiermit die Einladung zum Außerordentlichen Bezirkstag 2015, der am gleichen Tag und Ort, jedoch eine ½ Stunde später beginnt.

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
2. Gedenkminute
3. Grußworte der Ehrengäste
4. Wahl der Mandatsprüfungskommission
5. Ehrungen
6. Berichte [Zusammenfassung der Jahre 2011 – 2014]
 - a) Bezirksratsvorsitzender
 - b) Schatzmeister mit Haushaltsabschlüssen 2011 / 2012 / 2013 / 2014
 - d) Bericht der Kassenprüfer
 - e) Fachwartemit gleichzeitiger Aussprache
Alle Berichte liegen in schriftlicher Form vor und werden zusammen mit den gesamten Unterlagen für die Ausübung des Stimmrechts an alle Vereine gemäß Anschriftenliste des BLSV versandt.
7. Bericht der Mandatsprüfer
8. Wahl eines Wahlausschusses
9. Entlastung des Bezirksrats
10. Neuwahlen des Bezirksrats
11. Behandlung von Anträgen
Alle Anträge müssen in schriftlicher Form bis **Samstag, 04. Januar 2015** beim Bezirksratsvorsitzenden **Thorben Widderich, St. Johann 6, 91056 Erlangen** eingegangen sein. Dies betrifft auch die Anträge, die an den BSV-Verbandstag gerichtet werden sollen.
12. Bewerbung der Delegierten des Bezirks zum Ordentlichen Verbandstag des BSV 2015 am 16. – 17. Mai 2015 in Lohhof.
13. Bezirkstag 2018 [Ausrichtungsort]
14. Sonstiges
15. Schlussworte

Thorben Widderich
Bezirksratsvorsitzender Bezirk Mittelfranken

Platz. Platz 2 [37 / 23 / 13] ging an die SSG 81 Erlangen, gefolgt vom TSV Zirndorf [5 / 1 / 2] auf dem dritten Platz.

Wolfgang Göttler

Fachwart Schwimmen, Bezirk Mittelfranken

Die

Mittelfränkischen Kurzbahnmeister

50 m Freistil

Rodenko, Nikita	SG Mittelfr.	0:25,34
Neukam, Theresa	SSG Erlangen	0:27,43

100m Freistil

Almer, Thomas	TSV Zirndorf	0:56,45
Neukam, Theresa	SSG Erlangen	1:02,40

200m Freistil

Rodenko, Nikita	SG Mittelfr.	2:00,66
Freisleben, Domi.	SG Mittelfr.	2:12,13

50m Brust

Heinz, Johannes	SG Frankenh.	0:31,84
Breidbach, Iris	SSG Erlangen	0:34,72

100m Brust

Sinn, Alexander	SG Mittelfr.	1:14,35
Karst, Daniela	SSG Erlangen	1:16,81

200m Brust

Rodenko, Nikita	SG Mittelfr.	2:32,46
Karst, Daniela	SSG Erlangen	2:45,34

50m Rücken

Marzo, Roberto	SSG Erlangen	0:29,58
Albert, Varinka	SG Mittelfr.	0:31,04

100m Rücken

Marzo, Roberto	SSG Erlangen	1:07,83
Krauß, Victoria	SSG Erlangen	1:10,93

200m Rücken

Rodenko, Nikita	SG Mittelfr.	2:19,72
Völcker, Karla	SG Mittelfr.	2:22,44

50m Schmetterling

Bayer, Nicolas	SG Mittelfr.	0:26,77
Albert, Varinka	SG Mittelfr.	0:29,48

100m Schmetterling

Bayer, Nicolas	SG Mittelfr.	1:00,85
Neukam, Theresa	SSG Erlangen	1:07,14

200m Schmetterling

Rodenko, Nikita	SG Mittelfr.	2:19,94
Felder, Laura	SG Mittelfr.	2:27,43

100m Lagen

Marzo, Roberto	SSG Erlangen	1:07,06
Karst, Daniela	SSG Erlangen	1:11,03

200m Lagen

Rodenko, Nikita	SG Mittelfr.	2:17,99
Völcker, Karla	SG Mittelfr.	2:29,95

So bevölkerten dann 426 Sportlerinnen und Sportler mit ihren Trainern und Betreuern das Hallenbad und sorgten mit den angereisten Schlachtenbummlern nicht nur für dichtes Gedränge, sondern auch für die entsprechende DMS-J Stimmung am Beckenrand.

Es dürfte dann auch eine der letzten Wettkampfveranstaltungen dieser Größenordnung im Nürnberger Stadtteilbad gewesen sein, das dann Mitte des nächsten Jahres seine Pforten endgültig schließen wird. Der Neubau des neuen Schwimmzentrums gleich nebenan hat bereits schon imposante Ausmaße angenommen.

Zum Abschluss der Veranstaltung – mit vielen guten Leistungen aller Aktiven – standen folgende Mannschaften auf dem Siebertreppchen ganz oben:

Jugend mixed

Jugend E	SG Mittelfranken
Jugend D	TSG Nürnberg
Jugend C	SSV Forchheim
Jugend B	SG Mittelfranken
Jugend A	TSG Nürnberg

Weibliche Jugend

Jugend D	SG Mittelfranken
Jugend C	SG Mittelfranken
Jugend B	SG Mittelfranken
Jugend A	SG Mittelfranken

Männliche Jugend

Jugend D	SG Mittelfranken
Jugend C	SG Mittelfranken
Jugend B	SG Mittelfranken
Jugend A	SG Mittelfranken

Als nach der bezirksübergreifenden Fernwertung die Teilnehmer am Landesfinale

feststanden, konnten sich 17 mittelfränkische Teams über ihre Qualifikation freuen, das sind 25 Prozent aller in Bayreuth startenden Mannschaften. Von der SG Mittelfranken kamen zwölf, von der SSG 81 Erlangen und der TSG Nürnberg je zwei sowie vom 1. FCN Schwimmen eine Mannschaft.

Und nach dem bayerischen Finale standen auf der Qualifikantenliste für den Bundesentscheid fünf Teams von der neu gegründeten SG Mittelfranken – ihr Start ins Wettkampfgeschehen ist geglückt.

Wolfgang Göttler

Fachwart Schwimmen, Bezirk Mittelfranken



Unterfranken

Willkommen im Club der 70er

Klaus Dieg – im Bild mit seiner Frau Beate – Schwimm- und Wasserball-Urgestein im Bezirk Unterfranken, feierte am 25. Juli seinen 70. Geburtstag.

Klaus betreute als Bezirks-Wasserballwart und langjähriges Mitglied im Wasserball-Fachausschuss viele Jahre als Jugendsachbearbeiter auch den Nachwuchs. Ein besonderer Dank gebührt dem Schweinfurter für die jährliche Ausrichtung des Bayerischen Miniturniers, für das er mit großem Engagement vor und hinter den Kulissen verantwortlich zeichnet.



DMS-J Bezirksfinale Mittelfranken

17 Teams für Landesfinale qualifiziert

Nürnberg. Acht mittelfränkische Vereine und Startgemeinschaften meldeten 59 Mannschaften zum diesjährigen DMS-J Bezirksfinale, das vom 18. bis 19. Oktober im Nürnberger Hallenbad Langwasser ausgetragen wurde. Als Gast konnte, wie im Vorjahr auch, zusätzlich der TV Kempten begrüßt werden, der mit fünf Mannschaften antrat.

Seine Wasserball- und Masters-Kollegen aus ganz Bayern wünschen ihm für die nächsten Jahre viel Gesundheit und weiterhin viel Freunde mit seinen Schwimmern.



Schwaben

Kreismeisterschaften Würzburg

Ein besonderes Erlebnis

Würzburg. Diesen Bericht werde ich mal in einer anderen Art und Weise verfassen wie gewohnt. Am 28. Juni hatte mein Verein SV Würzburg 05 im Zuge der Kreismeisterschaften der Kreise Würzburg und Main-Rhön die Gelegenheit schon einmal für die vier Wochen später stattfindenden Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften einen Probelauf zu starten, der aus unserer Sicht sehr erfolgreich verlief. Ich bin Jugendtrainer in Würzburg und trainiere dort eine Gruppe von sieben- bis elfjährigen Kindern. Für die Kinder und mich war es das absolute Saisonhighlight einen Wettkampf im eigenen Bad zu bestreiten, zumal noch unter so hervorragenden Bedingungen wie beispielsweise die Möglichkeit zur elektronischen Zeitnahme oder auch die Nutzung der modernen Startblöcke.

Bereits einige Wochen vor dem Wettkampf spürte ich die zunehmende Motivation der Kinder im Training, da es für sie wirklich ein besonderes Ereignis war.

Und nun war der Wettkampftag endlich gekommen, auf den sich alle so gefreut hatten.

Schon beim Warmmachen bemerkte ich die Nervosität einiger Kinder und auch beim Einschwimmen schlichen sich mehr Fehler ein als gewöhnlich. Nach einer kurzen Teamansprache ging es dann aber endlich los und nach den ersten guten Leistungen der meisten Kinder verlor sich auch die anfängliche Nervosität und alle begannen zunehmend mehr Spaß und Freude am Wettkampf zu haben, einschließlich des Trainers, der trotz des an diesem Tage anstrengenden Jobs diese Anstrengung gar nicht mehr bemerkte, da die Leistungen der Kinder ja auch ihn und seine Arbeit bestätigten.

Letztlich kann man sagen, dass dieser Wettkampf der erfolgreichste Wettkampf für meine Mannschaft und mich in diesem Jahr war. Im ersten Training nach dem Wettkampf waren die Kinder dann auch extrem stolz auf sich und derart motiviert, dass ich ganz ohne Ermahnungen auskommen konnte.

Einladung zum Ordentlichen Bezirkstag 2015

Der Ordentliche Bezirkstag 2015 des Bayerischen Schwimmverbandes Bezirk VII – Schwaben – findet wie folgt statt

Samstag, 28. Februar 2015, 10.00 Uhr

Gaststätte des TV Memmingen

Bodenseestraße 49, 87700 Memmingen

Tagesordnung

1. Eröffnung des Bezirkstages
2. Grußworte
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl des Wahlausschusses
5. Ehrungen
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache über die Berichte der Bezirksleitung
8. Entlastung der Bezirksleitung
9. Neuwahlen des gesamten Bezirksrates, der Fachwarte, des Schiedsgerichtes und der Kassenprüfer
10. Anträge zum Bezirkstag und zum Bayerischen Verbandstag in Lohhof / Unterschleißheim
11. Wahl der Delegierten zum Verbandstag 2015 in Lohhof/Unterschleißheim

Schriftliche Anträge müssen bis spätestens 10. Februar 2015 beim Bezirksratsvorsitzenden eingegangen sein.

Jeder Verein bringt eine formlose schriftliche Vollmacht, rechtsgültig unterschrieben, mit. Die Delegierten sind darin namentlich aufzuführen. Für die Stimmenzahl bei der Wahl gilt die Bestandsübersicht Ende 2014 des BLSV.

Auf dem Bezirkstag hat jeder Mitgliedsverein bzw. jede Schwimmabteilung je angefangene 120 Mitglieder eine Stimme.

Die Stimmberechtigten müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Jeder Stimmberechtigte kann bis zu fünf Stimmen auf sich vereinigen.

Wir bitten um zahlreichen Besuch und gehen davon aus, dass jeder Verein, jede Schwimmabteilung vertreten ist.

Rolando Peceros, Bezirksratsvorsitzender

Was möchte ich hiermit nun sagen:

- Gerade für die ganz jungen Schwimmerinnen und Schwimmer sind Kreismeisterschaften ein tolles Erlebnis, weil dort die ersten Medaillen gewonnen werden können, die in diesem Alter doch von großer Bedeutung sind.

- Wettkämpfe im eigenen Bad sind immer ein besonderer Anreiz für Trainer und Sportler.
- Trainerarbeit macht richtig viel Spaß, gerade wenn man das Gefühl hat, dass die eigene Arbeit Früchte trägt.

Alex Feldhaus

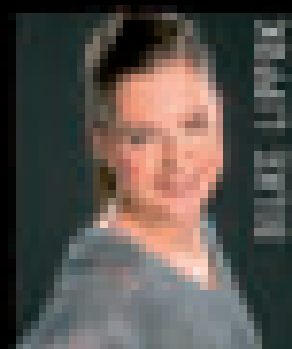
United Edition

2014

Photo Shoot by
John Gagliardi

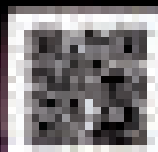
aquafeel

Swimwear and Accessories
for Competition & Training



BRITISH SWIMMER

Swimwear and Accessories
for Competition & Training
United Edition - United Edition



Follow us on facebook